



LAND  
TIROL

# Landesstraßen und Radwege Tirol

## Bau, Erhaltung und Straßendienst

### Jahresbericht 2025



# Vorwort

Das Jahr 2025 hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig eine verlässliche und leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur für unser Land ist. Tirol als alpines Land ist in besonderem Maß von Naturereignissen geprägt. Umso entscheidender ist es, dass unsere Landesstraßenverwaltung gemeinsam mit den Baubezirksämtern, Straßenmeistereien und den beauftragten Unternehmen rasch und entschlossen handelt, wenn Schäden auftreten oder Anpassungen notwendig werden. Tag für Tag wird daran gearbeitet, die Verkehrsverbindungen im ganzen Land sicher und zuverlässig zu halten.

Tirol verfügt über ein gut ausgebautes und leistungsfähiges Landesstraßennetz. Mit gezielten Bau- und Erhaltungsmaßnahmen wird laufend daran gearbeitet, die Verkehrssicherheit zu erhöhen, die Erreichbarkeit der Regionen zu sichern und gleichzeitig die Bevölkerung bestmöglich zu entlasten. Auch im Jahr 2025 wurden zahlreiche Projekte umgesetzt oder weitergeführt – von größeren Bauvorhaben wie der Kanzelgalerie oder auch der Haslachgalerie bis hin zu vielen kleineren Maßnahmen, die im Alltag oft kaum wahrgenommen werden, für die Sicherheit und Funktionstüchtigkeit unseres Straßennetzes jedoch unverzichtbar sind.

Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei auch wichtigen Infrastrukturprojekten entlang der Fernpassroute. Mit den Vorbereitungen und Arbeiten rund um den Fernpasstunnel, den Lermooser Tunnel und die geplante Mautstation werden weitere Schritte gesetzt, um die Erreichbarkeit und Verkehrssicherheit auf dieser bedeutenden Verbindung nachhaltig zu verbessern. Weil solche Großprojekte in Zeiten knapper Budgets aus den regulären öffentlichen Haushalten kaum mehr zu stemmen sind, hat das Land Tirol die Fernpasstraße GmbH gegründet, die 2025 ihre operative Tätigkeit aufgenommen hat. Schulter an Schulter arbeiten die Landesstraßenverwaltung und die Gesellschaft ohne Doppelgleisigkeiten an der Umsetzung der bedeutenden Bauvorhaben.

Die Dimension der Aufgaben wird auch durch die Zahlen deutlich: Das Tiroler Landesstraßennetz



© Die Fotografen

umfasst mehr als 2.200 Kilometer Straßen, fast 2.000 Brücken, 190 Tunnel, Galerien und Unterflurtrassen sowie zahlreiche weitere Bauwerke, die regelmäßig geprüft, erhalten und modernisiert werden müssen. Diese Investitionen leisten einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit, zur Mobilität der Bevölkerung und zur wirtschaftlichen Entwicklung unseres Landes.

Der vorliegende Jahresbericht gibt einen Einblick in das breite Aufgabenspektrum der Tiroler Landesstraßenverwaltung und zeigt beispielhaft die Leistungen des vergangenen Jahres. Mein besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Landesdienst sowie den zahlreichen Partnerfirmen, die mit großem Engagement dazu beitragen, dass Tirol über eine sichere und leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur verfügt.

**ÖR Josef Geisler**  
**Landeshauptmannstellvertreter und**  
**Straßenbaureferent**

# Vorwort

## Geschätzte Leserinnen und Leser!

Ob zur Arbeit, zum Einkaufen, auf einen Kaffee oder ins Fitnessstudio – wie lang sind die Strecken, die Sie im Alltag zurücklegen? Viele davon sind kürzer, als man vermuten würde: Rund die Hälfte aller täglichen Wege misst weniger als drei Kilometer. Genau darin liegt ein großes Potenzial für das Fahrrad als alltagstaugliches Verkehrsmittel.

Wer aufs Rad steigt, spart nicht nur Zeit und Geld, sondern leistet zugleich einen wertvollen Beitrag zur eigenen Gesundheit sowie zum Klima- und Umweltschutz. Das Fahrrad hat sich längst vom reinen Freizeitgerät zu einem wichtigen Bestandteil moderner Mobilität entwickelt – im Berufs- und Schulalltag ebenso wie in der Freizeit: immer mehr Menschen entscheiden sich bewusst fürs Rad.

Als Land Tirol unterstützen wir diese Entwicklung und investieren gezielt in sichere, komfortable und gut vernetzte Radwege – damit das Radfahren noch einfacher und sicherer wird. Das Kapitel Radwege des Jahresberichts gibt Ihnen einen Überblick über die aktuellen Maßnahmen und Fortschritte. Im Jahr 2025 wurden 56 Kilometer an Radwegen neu errichtet, ausgebaut oder saniert. Damit umfasst das Tiroler Radwegenetz mittlerweile 1.226 Kilometer (inkl. Varianten) – eine Distanz von Innsbruck bis nach Kopenhagen. Ergänzend dazu stehen 706 Mountainbikerouten (870 inkl. Varianten) mit rund 7.665 Kilometern sowie 209 Singletrails mit insgesamt etwa 468 Kilometern (477 km inkl. Varianten) zur Verfügung. Insgesamt flossen im Jahr 2025 rund 7,0 Millionen Euro in den Ausbau der Radinfrastruktur. Für eine einfache und verlässliche Routenplanung steht allen Nutzerinnen und Nutzern zudem die digitale Plattform [www.radrouting.tirol](http://www.radrouting.tirol) zur Verfügung.



© Land Tirol/Sedlak

Jeder Weg, der mit dem Fahrrad zurückgelegt wird, stärkt die Lebensqualität in unserem Land – heute und für kommende Generationen. Der Ausbau des Radwegenetzes bleibt daher eine zentrale Aufgabe, der wir uns auch in den kommenden Jahren widmen werden.

Nutzen Sie die vielfältigen Angebote, entdecken Sie neue Verbindungen und überzeugen Sie sich selbst von den Vorteilen des Radfahrens. Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und viele sichere sowie angenehme Fahrten auf Tirols Radwegen.







**Ihr**  
**Philip Wohlgemuth**  
 Landeshauptmannstellvertreter und Sportreferent

# Inhaltsverzeichnis

<b>Unsere Organisation</b> .....	<b>05</b>	<b>Katastrophenbeseitigung</b> .....	<b>47</b>
<b>Kontaktdaten Straßenmeistereien</b> .....	<b>06</b>	Entwicklung Aufwand.....	48
<b>Allgemeines</b> .....	<b>07</b>	Ausgewählte Vorhaben.....	49
Übersicht.....	07	<b>E&amp;M Technik</b> .....	<b>51</b>
Unfallhäufungsmanagement.....	08	Boden- und Baustoffprüfstelle.....	62
<b>Unser Straßennetz</b> .....	<b>09</b>	Objektprüfungen.....	64
Verkehrsentwicklung.....	11	<b>Betriebliche Straßenerhaltung</b> .....	<b>65</b>
Entwicklung Aufwand.....	12	Entwicklung Aufwand Landesstraßendienst.....	66
Die Landesstraße als Nachbar.....	13	Winterdienst.....	69
B 179 Fernpassstraße – Übertragung an Fernpassstraße GmbH.....	15	Wettervorhersage.....	71
<b>Aktuelle Neubauvorhaben</b> .....	<b>16</b>	<b>Radwege</b> .....	<b>72</b>
<b>Bauliche Straßenerhaltung</b> .....	<b>28</b>	Allgemeines.....	72
Entwicklung Aufwand.....	29	Unser Radwegenetz.....	73
Erhaltungsmanagement.....	31	Radzählstellenkonzept Tirol.....	75
Ausgewählte Belagsbauvorhaben.....	31	Das Tiroler Radwanderwege-Leitsystem.....	76
Bauwerksinstandsetzung.....	36	Befahrung der Radwanderwege in Tirol 2024.....	76
Hochbau.....	44	Ausgewählte Vorhaben.....	77
		<b>Ausblick</b> .....	<b>86</b>

# Unsere Organisation

Mit der Wahrnehmung der Aufgaben der Landesstraßenverwaltung, insbesondere des Straßenneu- und -ausbaus, der baulichen und betrieblichen Straßenerhaltung, sind in Tirol im Wesentlichen folgende Abteilungen und Sachgebiete betraut:

	<b>Abteilung Landesstraßen und Radwege</b>		<b>Sachgebiet Brücken- und Tunnelbau</b>		<b>Sachgebiet Straßenerhaltung</b>
	<b>Sachgebiet Fahrzeug- und Maschinenlogistik</b>		<b>Baubezirksämter Kufstein, Innsbruck, Imst, Reutte und Lienz</b>		<b>14 Straßenmeistereien</b>

Außerdem werden von der Abteilung Landesbuchhaltung, der Abteilung Mobilitätsplanung, der Abteilung Geoinformation und in der Abteilung Zentrale Baudienste wichtige Dienstleistungen für die Straßenverwaltung erbracht.

## Gruppe Bau und Technik Standorte Straßenmeistereien

BBA Kufstein	BBA Innsbruck	BBA Imst	BBA Reutte	BBA Lienz
Kufstein	Zell a. Z.	Haiming	Reutte	Matrei i. O.
Wörgl	Vomp	Zams	Stanzach	Leisach
St. Johann i. T.	Matrei a. B.	Ried i. O.		
	Zirl			

Organigramm Straßendienst


Im Zuge der Maßnahmen zur Radwegoffensive wurde die damalige Abteilung Verkehr und Straße 2015 mit der Umsetzung des Tiroler Radkonzeptes betraut, was die Betreuung, Planung, Errichtung und Förderung von Radwegen für den regionalen Alltagsverkehr und für touristische Radverbindungen sowie bewussteinbildende Maßnahmen beinhaltet.

Mit der Umbenennung der Abteilung Verkehr und Straße in Abteilung Landesstraßen und Radwege wurden mit 1. Juni 2021 die Agenden der Radwege in der Abteilungsbezeichnung verankert und die Zuständigkeiten ebenfalls entsprechend präzisiert (Förderstelle für Radwandererinnen und Alltagsradwege; Unterstützung von Gemeinden, Gemeindeverbänden und Tourismusverbänden bei Planung und Bau von Radwandererinnen und Alltagsradwegen).

**Weitere Infos zur Förderrichtlinie der Radwege:**



**Hier finden Sie alle Kontakte unserer Abteilungen:**



# Kontaktdaten der Straßenmeistereien

Die 14 Straßenmeistereien des Landes Tirol stehen den VerkehrsteilnehmerInnen das ganze Jahr über bei Problemen bzw. für Anfragen zur Verfügung. In der nachfolgenden Aufstellung sind die Kontaktdaten angeführt.

Über diese Telefonnummern sind die Straßenmeistereien rund um die Uhr erreichbar:

## **BAUBEZIRKSAMT KUFSTEIN**

### **Straßenmeisterei Kufstein**

Langkampferer Straße 67

6330 Kufstein

**T** 0512 508 8532

**M** [strassenmeisterei.kufstein@tirol.gv.at](mailto:strassenmeisterei.kufstein@tirol.gv.at)

### **Straßenmeisterei Wörgl**

Möslbichl 30

6300 Wörgl

**T** 0512 508 8522

**M** [strassenmeisterei.woergl@tirol.gv.at](mailto:strassenmeisterei.woergl@tirol.gv.at)

### **Straßenmeisterei St. Johann in Tirol**

Wieshoferstraße 67

6380 St. Johann i. T.

**T** 0512 508 8512

**M** [strassenmeisterei.st-johann@tirol.gv.at](mailto:strassenmeisterei.st-johann@tirol.gv.at)

## **BAUBEZIRKSAMT INNSBRUCK**

### **Straßenmeisterei Zell am Ziller**

Rohrerstraße 40

6280 Zell a. Z.

**T** 0512 508 8722

**M** [strassenmeisterei.zell-a-z@tirol.gv.at](mailto:strassenmeisterei.zell-a-z@tirol.gv.at)

### **Straßenmeisterei Vomp**

Pirchat 32

6130 Vomp

**T** 0512 508 8702

**M** [strassenmeisterei.vomp@tirol.gv.at](mailto:strassenmeisterei.vomp@tirol.gv.at)

### **Straßenmeisterei Matrei am Brenner**

Statz 18

6143 Mühlbachl

**T** 0512 508 8712

**M** [strassenmeisterei.matrei-a-b@tirol.gv.at](mailto:strassenmeisterei.matrei-a-b@tirol.gv.at)

### **Straßenmeisterei Zirl**

Bahnhof Umgebung 16

6170 Zirl

**T** 0512 508 8732

**M** [strassenmeisterei.zirl@tirol.gv.at](mailto:strassenmeisterei.zirl@tirol.gv.at)

## **BAUBEZIRKSAMT IMST**

### **Straßenmeisterei Haiming**

Ötztaler Höhe 23

6430 Ötztal-Bahnhof

**T** 0512 508 8782

**M** [strassenmeisterei.haiming@tirol.gv.at](mailto:strassenmeisterei.haiming@tirol.gv.at)

### **Straßenmeisterei Zams**

Hauptstraße 135

6511 Zams

**T** 0512 508 8762

**M** [strassenmeisterei.landeck-zams@tirol.gv.at](mailto:strassenmeisterei.landeck-zams@tirol.gv.at)

### **Straßenmeisterei Ried im Oberinntal**

Leite 267

6531 Ried i. O.

**T** 0512 508 8792

**M** [strassenmeisterei.ried-i-o@tirol.gv.at](mailto:strassenmeisterei.ried-i-o@tirol.gv.at)

## **BAUBEZIRKSAMT REUTTE**

### **Straßenmeisterei Reutte**

Lutterottistraße 5

6600 Reutte

**T** 0512 508 8582

**M** [strassenmeisterei.reutte@tirol.gv.at](mailto:strassenmeisterei.reutte@tirol.gv.at)

### **Straßenmeisterei Stanzach**

Am Klärwerk 2

6642 Stanzach

**T** 0512 508 8592

**M** [strassenmeisterei.stanzach@tirol.gv.at](mailto:strassenmeisterei.stanzach@tirol.gv.at)

## **BAUBEZIRKSAMT LIENZ**

### **Straßenmeisterei Matrei in Osttirol**

Virgener Straße 23

9971 Matrei i. O.

**T** 0512 508 8552

**M** [strassenmeisterei.matrei-i-o@tirol.gv.at](mailto:strassenmeisterei.matrei-i-o@tirol.gv.at)

### **Straßenmeisterei Leisach**

Gries 41

9909 Leisach

**T** 0512 508 8562

**M** [strassenmeisterei.leisach@tirol.gv.at](mailto:strassenmeisterei.leisach@tirol.gv.at)



# Allgemeines

## Übersicht

### Zielvorgaben der Landesstraßenverwaltung

**Verkehrssicherheit:**  
Ausbau, Umbau  
von Kreuzungen,  
Beseitigung von  
Unfallhäufungspunkten

**Ganzjährige  
sichere Erreich-  
barkeit aller  
Landesteile:**  
Bau von  
Schutzbauten

**Schutz der  
Anrainer vor den  
Auswirkungen des  
Verkehrs:**  
Bau von Um-  
fahrungen, Ausbau,  
Lärmschutz

**Leistungsfähigkeit**  
der für die  
Bevölkerung und  
Wirtschaft des  
Landes wichtigsten  
Verkehrsinfrastruktur

Besonders zu erwähnen sind auch die vielen kleinen Ausbauwünsche im gesamten Landesbereich, wie beispielweise der Ausbau und die Gestaltung von Ortsdurchfahrten in Zusammenarbeit mit den Gemeinden, Objektabläsen, Verbreiterungen und Linienkorrekturen sowie die Verbesserung von Kreuzungsbereichen (Errichtung von Kreisverkehrsanlagen und Verkehrslichtsignalanlagen) und die Sanierung von Unfallhäufungsstellen.

Weitere Infos zu  
Straßenbau und  
Straßenerhaltung:



## Unfallhäufungsmanagement

Im Sinne der Österreichischen Straßenverkehrsordnung (StVO) werden vom Amt der Tiroler Landesregierung seit vielen Jahren die Unfallhäufungsstellen auf den Landesstraßen sowie übergeordneten Radwegen einer detaillierten Analyse als Basis für daraus abzuleitende Sanierungsmaßnahmen unterzogen. Rund 30 bis 40 Unfallhäufungsstellen werden jährlich kommissionell (Abteilung Verkehrs- und Seilbahnrecht, Abteilung Landesstraßen und Radwege, Bezirkshauptmannschaft, Baubezirksamt, Straßenmeisterei, Polizeiinspektion, Bezirkspolizeikommando, externer Sachverständiger, Vertreter der Gemeinde) überprüft.

Aus dem nachfolgenden Diagramm ist zu erkennen, dass die Anzahl der Verkehrsunfälle in Österreich seit den 1970er Jahren einen rückläufigen Trend zeigt. Pandemiebedingt lag der Tiefpunkt im Jahr 2020.

Bei der Gesamtzahl der bei Straßenumfällen getöteten Personen zeigt sich ebenso seit dem Jahr 1972 ein rückläufiger Trend mit Stagnation auf niedrigem Niveau in den vergangenen Jahren.

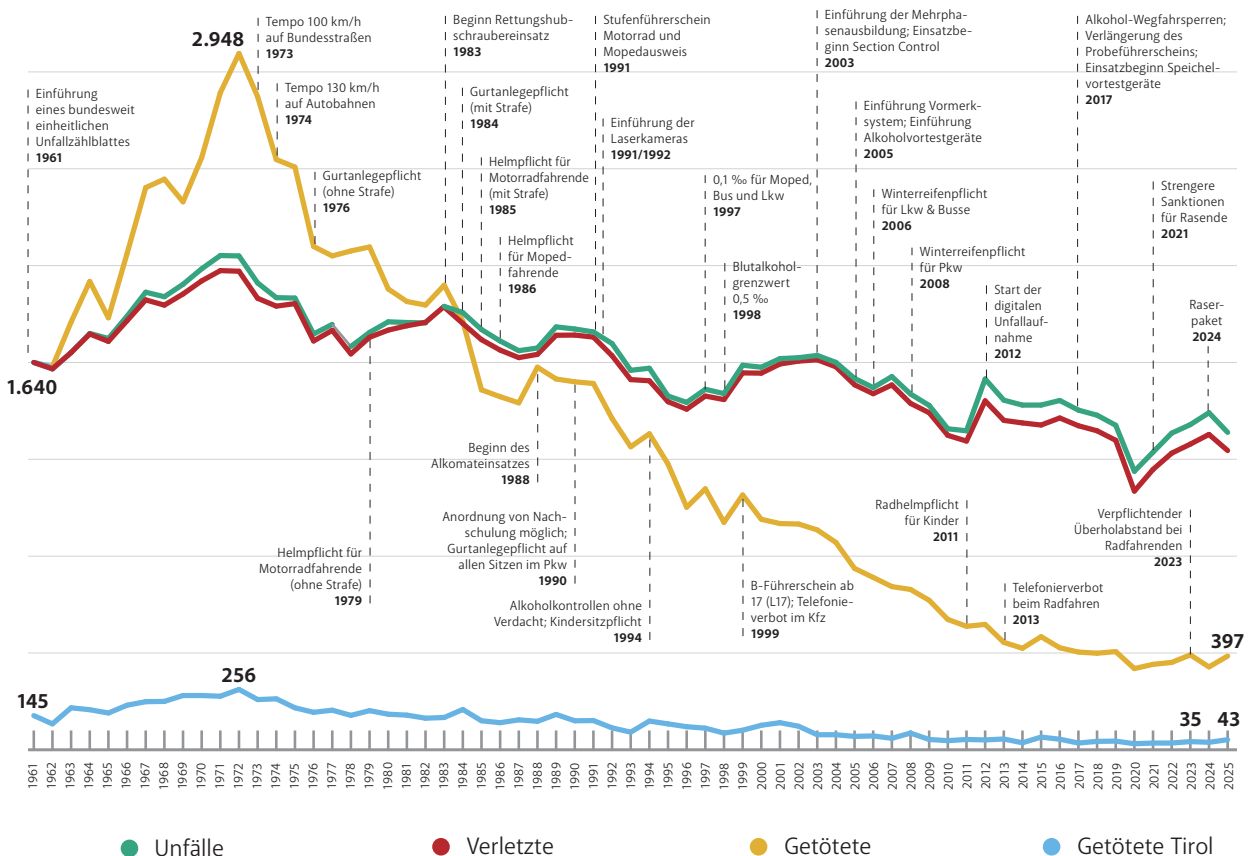
Das untenstehende Diagramm zeigt die wichtigsten Verkehrsmaßnahmen der vergangenen Jahrzehnte. Durch eine Kombination von verschiedenen Maßnahmen wie beispielsweise der Verbesserung der Infrastruktur, der Entwicklung fortschrittlicher Fahrzeugtechnologien sowie verstärkter Verkehrserziehung, Überwachungs- und Kontrollmaßnahmen konnte die Verkehrssicherheit trotz erheblich gestiegenem Verkehrsaufkommen deutlich verbessert werden.

Weitere Infos zum Unfallhäufungsmanagement:



## Verkehrssicherheitsmaßnahmen und Entwicklung der Unfallzahlen 1961–2025

(Quelle: KFV; Datenquelle: Statistik Austria; Ergänzung Unfälle Tirol: Amt der Tiroler Landesregierung)



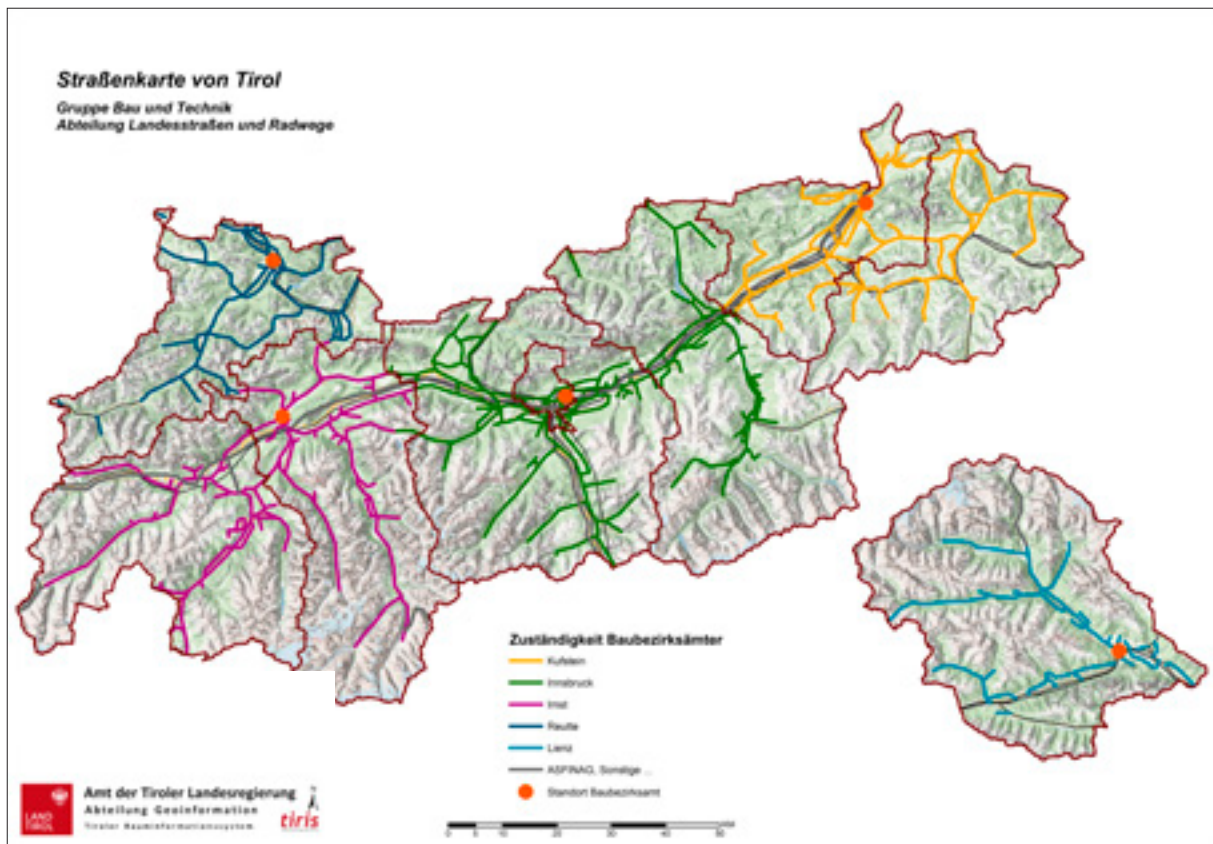
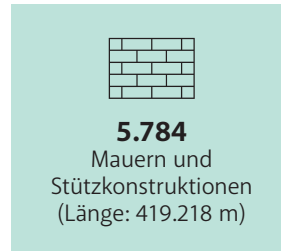
# Unser Straßennetz



Das Tiroler Landesstraßennetz weist mit Stand Jänner 2026 eine Länge von 2.233,6 Straßenkilometern und 4.811,6 Fahrstreifenkilometern auf. Davon entfallen auf Landesstraßen B (ehemalige Bundesstraßen B) 966,7 Straßenkilometer und auf Landesstraßen L 1.266,9 Straßenkilometer. Die längste Landesstraße ist die B 171 Tiroler Straße mit einer Länge von 166 km, die kürzeste ist die L 54 Vögelsbergstraße mit einer Länge von 325 m.

Im Streckennetz der Landesstraßenverwaltung befinden sich neben 138 Kreisverkehrsanlagen derzeit 1.977 Brücken mit einer Stützweite von über 2 m und einer Gesamtfläche von 466.853 m<sup>2</sup>, 39 bergmännische Tunnel (Länge: 15.713 m) und 151 Galerien, Tunnel in offener Bauweise und Unterflurtrassen (Länge: 36.000 m).

Die längste Brücke ist die Planseewerkbrücke (B 179 Fernpassstraße) mit einer Länge von 628 m, die längste Galerie ist die Erlachgalerie an der L 25 Defereggentalstraße, das längste Unterflurbauwerk ist die Unterflurtrasse Bruckhäusl an der B 178 Loferer Straße. Der längste bergmännische Tunnel ist der Lermooser Tunnel mit einer Länge von 3.414 m.



Straßenkarte von Tirol

## Verkehrsentwicklung

Der Gesamtverkehr (KFZ) hat an den Landesstraßen L und B im Vergleich zum Vorjahr um +1,6 % zugenommen. Die unterschiedliche Betrachtung der Landesstraßen L (+1,7 %) und der Landesstraßen B (+1,6 %) zeigt einen gleichmäßigen Anstieg des Gesamtverkehrs am Tiroler Straßennetz.

Vorjahr 2024 einen Zuwachs von +3,6 %. Im Jahr 2025 wurde an 34 Querschnitten der Radverkehr in Tirol erhoben.

Weitere Infos zur Verkehrsentwicklung:

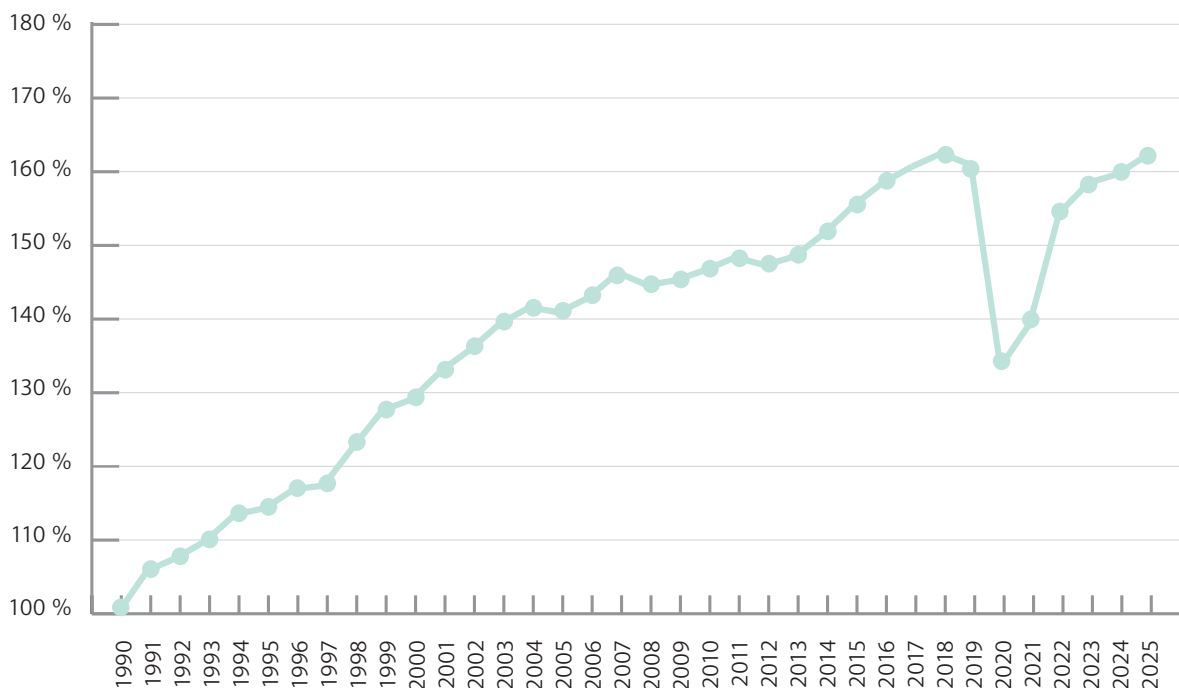


Die Entwicklung im Radverkehr an den vom Land Tirol betriebenen Zählstellen ergibt im Vergleich zum



## Straßenverkehr in Tirol

### Verkehrsentwicklung 1990–2025 Landesstraßen B und L





B 100–B 107a Schwertransport

## Entwicklung Aufwand

Für den Neu- und Ausbau der Landesstraßen standen im Jahr 2025 rund 43,9 Mio. € zur Verfügung.

5,7 Mio. € wurden für Planungsleistungen aufgewendet.

Beiträge an die Landesforstdirektion, den Schutzwasserbau und die Wildbach- und Lawinenverbauung wurden in der Höhe von 2,9 Mio. € geleistet.

Für Straßenbauten von Gemeinden und Einzelinteressenten im Bereich der Landesstraßen wurden Beiträge in der Höhe von 946 Tsd. € gewährt.

Der Ausbau und die Instandsetzung der Tiroler Alltagsradwege und Radwanderrouen wurde mit 7,0 Mio. € gefördert.

Mit dem auf Grund von Konjunkturbelebungsmaßnahmen erhöhten Budget ist es im Jahr 2025 gelungen, eine Reihe von Projekten zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und des Anrainerschutzes der Tiroler Bevölkerung umzusetzen.

## Aufwendungen für Beiträge 2025



**€ 2,90 Mio.**

für die Wildbach- und Lawinenverbauung und Wasserbauvorhaben



**€ 721 Tsd.**

Beiträge an Gemeinden

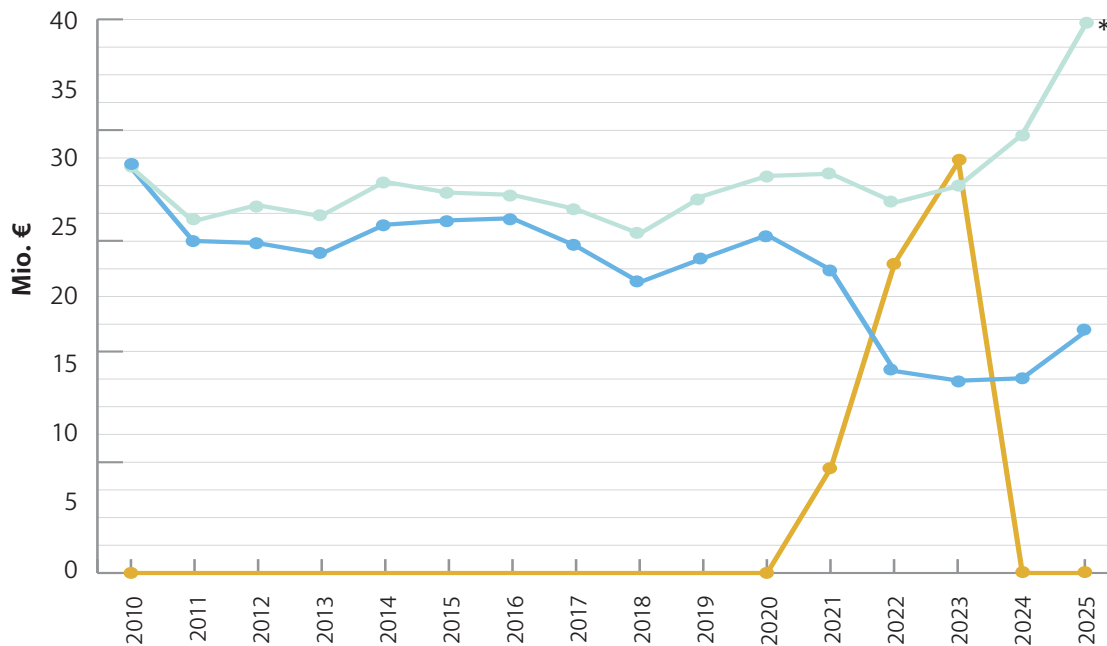


**€ 225 Tsd.**

Beiträge an Einzelinteressenten

# Entwicklung Kosten

## Neu- und Ausbau – Landesstraßen inkl. Planung



● Landesstraßen B und L, Baukostenindex Straßenbau bereinigt ● Landesstraßen B und L absolut ● Konjunkturoffensive  
\* inkl. Vorfinanzierung ausgewählter Bauvorhaben

## Die Landesstraße als Nachbar

### Zufahrten an einer Landesstraße

Ein Anschluss einer nicht öffentlichen Zu- und Abfahrt von Grundstücken zu Landesstraßen bedarf der schriftlichen Zustimmung des Straßenverwalters. Als erste Ansprechpartner sind die jeweiligen Baubezirksämter zuständig. Für die Ausstellung einer Zufahrtsgestattung fällt ein Anerkennungs-zins an.

### Leitungsverlegung im Landesstraßengrund

Grundsätzlich sind Leitungseinbauten möglichst außerhalb des Straßenquerschnittes anzustreben. Nur in Ausnahmefällen ist eine Leitungsverlegung im Straßenquerschnitt zulässig. Die Zustimmung wird nur auf jederzeitigen Widerruf erteilt. Als erste Ansprechpartner sind die jeweiligen Baubezirksämter zuständig. Für die Sondernutzung von Landesstraßengrund fällt je nach Art, Dimension, Länge etc. der Leitung ein entsprechender Anerkennungs-zins an.

### Abstände zu Landesstraßen

Für Bauten im Schutzbereich an Landesstraßen ist neben der Baubewilligung der Standortgemeinde auch eine schriftliche Zustimmung des Straßenverwalters erforderlich. Vorgaben für die jeweiligen

Abstände sind im Vorfeld bei den jeweils zuständigen Baubezirksämtern einzuholen.

### Hinweisschilder und Werbungen

Neben einer allfällig notwendigen naturschutzrechtlichen und straßenpolizeilichen Bewilligung bedarf ein Aufstellen einer Hinweistafel auf Landesstraßengrund auch einer gesonderten schriftlichen Bewilligung seitens der Landesstraßenverwaltung als Grundeigentümer.

### Sondernutzungen, Unterbauung, Überführung einer Landesstraße etc.

In allen über die genannten Themenbereiche hinausgehenden Angelegenheiten steht die Abteilung Landesstraßen und Radwege, Sachgebiet Straßenerhaltung, für Abstimmungen zur Verfügung. Sämtliche Antragsformulare für Zufahrten, Leitungsverlegungen, Abstände und Werbeeinrichtungen inkl. der Auflistung der dafür notwendigen Unterlagen können im Internet heruntergeladen werden.

Leitfäden und Planungsgrundlagen für den Straßen- und Brückenbau:



**Die Landesstraßenverwaltung war im Jahr 2025 als Grundeigentümerin, Nachbarin oder Partei in folgenden Angelegenheiten/Fällen involviert:**

- Ausstellung Sondernutzung nach § 5 TStG (Zufahrten, Leitungsverlegungen, Beschilderungen etc.): ca. 1000
- Abstandsansichten im Schutzbereich der Landesstraßen nach § 49 TStG: ca. 100
- Verfahren nach der Tiroler Bauordnung: ca. 1200
- Stellungnahmen in Flächenwidmungsverfahren und Örtlichen Raumordnungskonzepten etc.: ca. 350

## Kontaktdaten

### Baubezirksamt Kufstein

Baumgartnerstraße 9  
6330 Kufstein  
**T** +43 (0)5372 / 606 4802  
**M** bba.kufstein@tirol.gv.at



### Baubezirksamt Lienz

Iseltaler Straße 1  
9900 Lienz  
**T** +43 (0)4852 / 6633 4902  
**M** bba.lienz@tirol.gv.at



### Baubezirksamt Innsbruck

Valiergasse 1c  
6020 Innsbruck  
**T** +43(0)512 / 508 4403  
**M** bba.innsbruck@tirol.gv.at



### Baubezirksamt Reutte

Allgäuer Straße 64  
6600 Reutte  
**T** +43(0)5672 / 6996 4642  
**M** bba.reutte@tirol.gv.at



### Baubezirksamt Imst

Eichenweg 40  
6460 Imst  
**T** +43 (0)5412 / 6996 4703  
**M** bba.imst@tirol.gv.at



### Sachgebiet Straßenerhaltung

Herrengasse 1–3  
6020 Innsbruck  
**T** +43 (0)512 / 508 4181  
**M** strassenerhaltung@tirol.gv.at



B 100 Asphaltierung Lienz

## B 179 Fernpassstraße – Übertragung an Fernpassstraße GmbH

Bereits mit 20.03.2024 wurde die Tiroler Landesregierung ermächtigt, eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Firmenwortlaut „Fernpassstraße GmbH“, deren alleiniger Gesellschafter das Land Tirol ist, zum Zweck der Bewirtschaftung der B 179 Fernpassstraße zu gründen.

### Der Gesellschaft wurden folgende Aufgaben übertragen:

- Die Straßenverwaltung und Straßenbaulast der gesamten B 179 Fernpassstraße
- Die Projektierung, Errichtung, Erhaltung und der Betrieb dazugehöriger Nebenanlagen
- Der Erwerb und die Veräußerung von Liegenschaften, Bestandsrechten, Dienstbarkeiten, sonstige Gebrauchsnahmen und Gebrauchsüberlassungen und die Durchführung von Rechtsgeschäften und Rechtshandlungen, die dem Gesellschaftszweck dienlich sind.

Die Gründung der Fernpassstraße GmbH ist ein wesentlicher Bestandteil bei der Umsetzung des Fernpass-Pakets mit den Hauptthemen:

- Verkehrssicherheit sowie Verkehrsfluss verbessern, Verkehr lenken sowie Stau- und Belastungsstellen reduzieren.
- „Ganzjährig gut über den Fernpass kommen“: Den stör anfälligen Fernpass entschärfen, um die Verbindung Außerfern–Inntal langfristig und ganzjährig sicher und verfügbar zu halten.
- Kein Ausbau von Kapazitäten und Beibehaltung des 7,5-t-Fahrverbots für LKW, um keine neue Transitroute für den Güterverkehr zu schaffen.
- Den Verkehr für die AnrainerInnen und die lokale Bevölkerung mit Dosierungen, Fahrverboten und baulichen Verbesserungen möglichst verträglich abwickeln.

### Die Fernpassstraße GmbH steht zu 100 Prozent im Eigentum des Landes Tirol

Für den Bau, die Erhaltung und die Verwaltung der B 179 Fernpassstraße ist somit die Fernpassstraße GmbH verantwortlich. Dazu zählt der Bau der 2. Röhre des Lermooser Tunnels und des Fernpass-tunnels genauso wie die Sanierung von Straßenschäden, die Erneuerung des Straßenbelags oder



die Beseitigung von Katastrophenschäden. Außerdem wird die Gesellschaft die Mautinfrastruktur planen, errichten und betreiben.

Zwischen dem Land Tirol und der Fernpassstraße GmbH wurde ein **Rahmenvertrag für Dienstleistungen** geschlossen, der die Übernahme von Dienstleistungen, wie betriebliche und bauliche Erhaltung, Maßnahmen zur Katastrophenschadenbeseitigung und bauliche Verbesserungen/Neubauten im Auftrag der Fernpassstraße GmbH durch das Land Tirol regelt. Damit werden Doppelgleisigkeiten vermieden. Dieser Vertrag ist seit 01.10.2025 gültig.

Weiters wurde ein **Fruchtgenussvertrag** zwischen dem Land Tirol und der Fernpassstraße GmbH abgeschlossen.

Weitere Infos zum Fernpass-Paket:



Homepage der Fernpassstraße GmbH



# Aktuelle Bauvorhaben



**B 169 Zillertalstraße,  
Gehsteigverbindung Ginzling**  
 Erhöhung Verkehrssicherheit

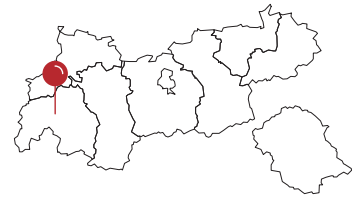


Im hinteren Zillertal wurde zur Verbesserung der Fußgängerführung neben einer Belagsanierung an der Dorfstraße durch die Fraktion Ginzling-Dornauberg ein Gehsteig errichtet.

<b>i</b>	<b>Kosten:</b>	€ 90 Tsd. (€ 52 Tsd. Land Tirol, € 38 Tsd. Gemeinde Ginzling / Fraktion Ginzling-Dornauberg)
	<b>Gemeinden:</b>	Finkenberg / Fraktion Ginzling-Dornauberg
	<b>Bauzeit:</b>	Oktober bis Dezember 2025
	<b>Planung:</b>	IBH – Ingenieurbüro Haller
	<b>Bauleitung:</b>	Baubezirksamt Innsbruck
	<b>Firma:</b>	Rieder Asphalt GmbH & Co KG

## B 171 Tiroler Straße, Hangbrücke Wiesberg

 Generalsanierung



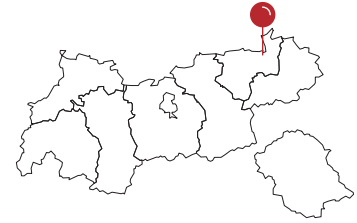
Im Zuge der Wiederherstellung der Bauwerkssubstanz mit Abtragung und Erneuerung mehrerer Spannbetonfertigteilträger wurde eine neue Auflagerkonstruktion im Bereich der Pfeiler und Widerlager hergestellt sowie die Tragwerksabdichtung, die Randbalken, die Entwässerung inkl. Rückhaltesystem und Fahrbahnübergänge erneuert.



<b>Kosten:</b>	€ 2,80 Mio.
<b>Gemeinde:</b>	Strengen
<b>Bauzeit:</b>	März bis November 2025
<b>Planung:</b>	Egger ZT GmbH, Philipp ZT GmbH
<b>Bauleitung:</b>	Baubezirksamt Imst
<b>Firma:</b>	Porr Bau GmbH

## B 171 Tiroler Straße, Innbrücke Kufstein – Wendlinger Brücke

 Generalsanierung



Im Zuge der B 171 Tiroler Straße wird die Innbrücke Kufstein – Wendlinger Brücke umfassend saniert. Ziel der Maßnahme ist die langfristige Sicherstellung der Tragfähigkeit sowie die Erhaltung der Verkehrssicherheit einer zentralen Verkehrsverbindung im Raum Kufstein.

Die Sanierungsarbeiten umfassen insbesondere die Erneuerung der Randbalken, der Fahrbahnübergänge, der Isolierung und des Asphaltes sowie der Geländer. Darüber hinaus werden kleinflächige Betonsanierungen am Tragwerk sowie an der Tragwerksuntersicht vorgenommen, um bestehende Schäden fachgerecht beheben und die Dauerhaftigkeit des Bauwerks erhöhen zu können.

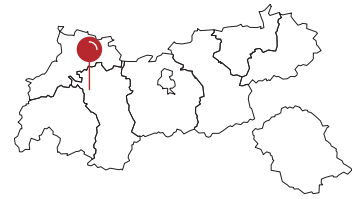
Aufgrund der hohen Verkehrsbelastung und der zentralen Lage im urbanen Umfeld sind eine sorgfältige Bauphasenplanung sowie eine abgestimmte

Verkehrsführung wesentliche Bestandteile des Projekts. Neben der komplexen Verkehrsführung erfolgt die Sanierung unter der besonderen Lage über dem Inn und der ÖBB-Freistrecke, wodurch sorgfältige Schutz- und Gerüstmaßnahmen erforderlich sind.

<b>i</b>	<b>Kosten:</b>	€ 1,80 Mio. (€ 1,73 Mio. Land Tirol, € 0,07 Mio. Stadt Kufstein und Stadtwerke Kufstein)
	<b>Gemeinde:</b>	Kufstein
	<b>Bauzeit:</b>	März 2025 bis November 2026
	<b>Planung:</b>	Philipp ZT GmbH, IB Stöckl ZT GmbH
	<b>Bauleitung:</b>	Baubezirksamt Kufstein
	<b>Firma:</b>	Porr Bau GmbH

## B 171 Tiroler Straße, Neubau Innbrücke Mils

 Erneuerung Bauwerkssubstanz



Mit dem Neubau der Innbrücke Mils im Verlauf der B 171 – Tiroler Straße im unmittelbaren Grenzbereich der beiden Gemeinden Mils bei Imst und Schönwies wird durch die Anhebung der Brücke und des angrenzenden Straßenkörpers der Durchflussquerschnitt und somit die Hochwassersicherheit am Inn verbessert.

Die bestehende Brücke wurde aufgrund ihres Alters und Bauzustandes abgebrochen und wird derzeit neu errichtet.

Die künftige integrale Brücke besteht aus drei Feldern mit einer Gesamtlänge von 71,5 Meter. Geplant sind ein Gehweg auf der Oberwasserseite,

ein kombinierter Geh- und Radweg auf der Unterwasserseite sowie eine 7,50 Meter breite Fahrbahn.



**Kosten:** € 5,20 Mio. (€ 4,45 Mio. Land Tirol, € 0,75 Mio. € Gemeinden Mils bei Imst und Schönwies)

**Gemeinden:** Mils bei Imst und Schönwies


**Bauzeit:** September 2025 bis Mai 2027

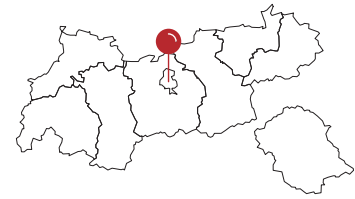
**Planung:** Dipl.-Ing. Bernard Gruppe ZT GmbH

**Bauleitung:** Baubezirksamt Imst

**Firma:** Porr Bau GmbH

## B 174 Innsbrucker Straße, Sanierung Südring

 Erhöhung Verkehrssicherheit und -qualität,  
Attraktivierung öffentlicher Verkehr



In einem 1. Bauabschnitt wurde 2025 der südliche Bereich des Innsbrucker Südrings zwischen Westbahnhof und Fritz-Konzert-Straße inkl. einem eigenen Gleiskörper umgebaut. 2026 folgt die Nordseite.

Durch die Verlegung der Landesstraße und der mittig geführten Straßenbahngleise wird Platz für Geh- und Radwege auf beiden Seiten geschaffen. Erneuert wird auch die Haltestelle Cineplexx. Die Innsbrucker Kommunalbetriebe (IKB) führen Neuverlegungen von Wasser-, Abwasser- und Stromleitungen durch und verlegen neue Leitungen für Gas und schnelles Internet. Somit erhält der Südring im Abschnitt zwischen Andreas-Hofer-Straße und Leopoldstraße ein neues Gesicht.



**Kosten:** € 8,1 Mio. (€ 2,50 Mio. Land Tirol, € 2,20 Mio. Stadt Innsbruck, € 2,30 Mio. IVB GmbH, € 1,10 Mio. IKB AG)

**Gemeinde:** Innsbruck

**Bauzeit:** April 2025 bis September 2026

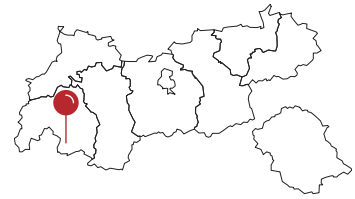
**Planung:** IBPA Passegger Ingenieure  
Ziviltechniker GmbH

**Bauleitung:** Kirchebner Ziviltechniker GmbH,  
Baubezirksamt Innsbruck

**Firma:** Porr Bau GmbH

## B 180 Reschenstraße, Kanzelgalerie

 Schutz vor Naturgefahren



Die B 180 Reschenstraße ist im Abschnitt von der Kajetansbrücke bis zur Niklasgalerie eine sensible Passstraße mit äußerst beengten Platzverhältnissen. Die bergseitig bis zu 200 m hohen senkrecht anstehenden Felswände und die talseitig bis zum Inn steil abfallenden Hangflanken prägen die Charakteristik dieser Straße. Zahlreiche Schutzbauten für Lawinen und Steinschlagereignisse und eine durchgehende Barriere mit Steinschlagschutzzäunen wurden zum Schutz der Verkehrsteilnehmer bisher errichtet.

Speziell der Abschnitt zwischen der Tschingelgalerie und Kanzelkehre ist immer wieder von Felssturz und Steinschlagereignissen betroffen, teilweise wurden auch die bereits bestehenden Steinschlagschutzzäune durchschlagen bzw. schwer beschädigt.

Mit dem Bau der 400 m langen Kanzelgalerie wird die Verkehrssicherheit auf diesem Abschnitt maßgeblich erhöht, Sperren aufgrund von Block- oder Felsstürzen sowie für Felsräumarbeiten sollen nach

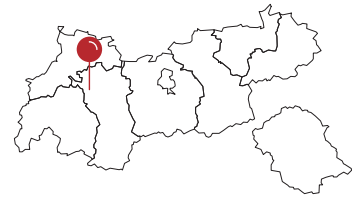
Fertigstellung der Galerie in diesem Bereich der Vergangenheit angehören.

Im Jahre 2025 konnten bis zur Winterpause bereits 16 der insgesamt 40 Galerieblöcke hergestellt werden. Die Fertigstellung des Galeriebauwerkes mit allen dazugehörigen Straßenbaumaßnahmen erfolgt voraussichtlich im 4. Quartal 2026. Die Restarbeiten an der Kanzelgalerie werden voraussichtlich bis Ende Mai 2027 abgeschlossen sein.



<b>Kosten:</b>	€ 34,0 Mio.
<b>Gemeinde:</b>	Pfunds
<b>Bauzeit:</b>	August 2024 bis November 2026
<b>Planung:</b>	tragwerk zt gmbh, GEONAT GmbH
<b>Bauleitung:</b>	Baubezirksamt Imst
<b>Firma:</b>	Berger & Brunner Bauges.m.b.H.

**B 189 Mieminger Straße,  
Bypass Kreisel auf Arzill**  
 Verbesserung Verkehrsfluss



Zur besseren Anbindung des Zentrums der Stadt Imst von der B 189 Mieminger Straße im Bereich des Kreisels „Auf Arzill“ wurde ein Bypass in Richtung Meraner Straße errichtet, der den Verkehr bereits vor dem Kreisel ableitet und so Staus verringert. So kann die B 189 als Umfahrungsstraße als innerstädtische Verbindung genutzt werden und entlastet das Ortszentrum.

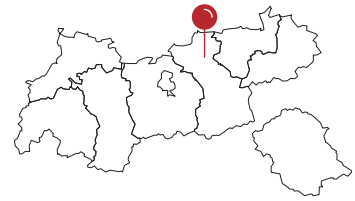
Gleichzeitig wurde durch die ÖVG (Öztaler Verkehrsgesellschaft) parallel zum neuen Bypass zur Verbesserung der Infrastruktur des öffentlichen Busverkehrs ein Busparkplatz errichtet. Der Längsparkstreifen bietet für 6 Busse mit Bikeanhänger, die Stellplätze werden jeweils mit einer E-Ladestation ausgestattet, sodass hier künftig

neben der Einhaltung der Ruhezeiten für die FahrerInnen elektrisch betriebene Busse aufgeladen werden können.

<b>i</b>	<b>Kosten:</b>	€ 500 Tsd. (Land Tirol € 135 Tsd., Öztaler Verkehrsgesellschaft € 365 Tsd.)
	<b>Gemeinde:</b>	Imst
	<b>Bauzeit:</b>	September bis Dezember 2025
	<b>Planung:</b>	Dipl.-Ing. Rainer Zangerle
	<b>Bauleitung:</b>	Baubezirksamt Imst
	<b>Firma:</b>	Ing. Hans Bodner Bau GmbH & Co. KG

## L 7 Jenbacher Straße, Neubau Kreisverkehr

 Erhöhung Verkehrssicherheit



Der bestehende Kreisverkehr in Jenbach entsprach aufgrund seiner geringen Dimensionierung nicht mehr dem Stand der Technik. Insbesondere für das heutige Verkehrsaufkommen und größere Fahrzeuge war der Kreisverkehr zu klein ausgeführt.

Aus diesem Grund wurde eine Vergrößerung des Kreisverkehrs notwendig. Die Umsetzung stellte aufgrund der beengten Platzverhältnisse eine besondere Herausforderung dar. Zusätzlich wurde durch die Gemeinde Jenbach die Bahnhofstraße saniert und die Leitungen und Kanäle erneuert.



**Kosten:** € 1,41 Mio. (€ 0,41 Mio. Land Tirol, € 0,90 Mio. Marktgemeinde Jenbach, € 0,09 Mio Tiwag Next Energy Solutions GmbH, € 0,01 Mio. Elektrizitätswerke Prantl GmbH & Co KG)

**Gemeinde:** Jenbach

**Bauzeit:** Mai bis Oktober 2025

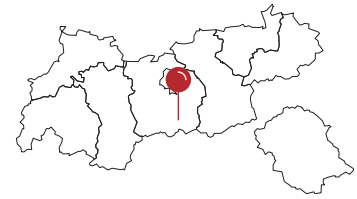
**Planung:** VI-Plan ZT GmbH,  
Morass-Steiner ZT GmbH

**Bauleitung:** Baubezirksamt Innsbruck

**Firma:** Ing. Berger & Brunner  
Bauges.m.b.H.

## L 10 Gschnitztalstraße, Ausbau Bushaltestellen Volksschule Steinach am Brenner

 Erhöhung Verkehrssicherheit



Im Rahmen des Projekts wurden beide bestehenden Bushaltestellen lagemäßig optimiert und dem Stand der Technik entsprechend ausgebaut. Für die Umsetzung der talauswärts liegenden Bushaltestelle wurde eine Winkelstützmauer mit einer Länge von 52 m realisiert. Im Zuge dessen wurde eine neue Zufahrt zur Schule errichtet, um die unübersichtliche Verkehrsführung in diesem Bereich zu strukturieren und zu verbessern.

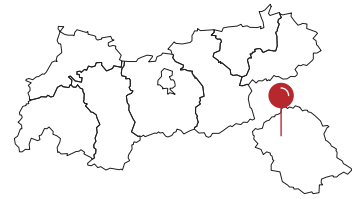
Ein weiteres wesentliches Element des Projekts ist die Errichtung einer Querungshilfe, die vor allem Schülerinnen und Schülern einen sicheren Übergang über die Landesstraße ermöglichen soll. Zudem erfolgte südlich der L 10 eine Verbreiterung des bestehenden Gehsteigs auf eine Breite von 1,75 m

sowie eine Anpassung der Gehwegführung. Die bestehende Straßenentwässerung wurde durch den Einbau von Versickerungsanlagen ertüchtigt.

<b>i</b>	<b>Kosten:</b>	€ 0,53 Mio. (€ 0,23 Mio. Land Tirol, € 0,30 Mio. Gemeinde Steinach am Brenner)
	<b>Gemeinde:</b>	Steinach am Brenner
	<b>Bauzeit:</b>	Juli bis September 2025
	<b>Planung:</b>	Eberl ZT GmbH, Morass-Steiner ZT GmbH
	<b>Bauleitung:</b>	Baubezirksamt Innsbruck
	<b>Firma:</b>	Fröschl AG & Co KG

## L 26 Kalsen Straße, Neubau Haslachgalerie

 Schutz vor Naturgefahren



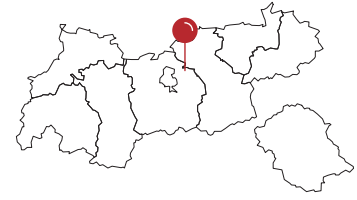
Aufgrund der reduzierten Schutzwaldwirkung und des sehr großen Einzugsgebietes des Blasiskagrabens kam es in der Vergangenheit häufiger zu Lawinenabgängen und teils auch zu mehrtägigen Sperren der Straße. Durch die Errichtung der 200 m langen Haslachgalerie sowie zwei Lawenleitdämmen mit mehr als 100 m Länge und bis zu einer Höhe von 10 m wird die Verkehrssicherheit, sowie die Versorgungssicherheit der Gemeinde Kals am Großglockner weiter erhöht. Das gesamte Galeriebauwerk wird mit einer Beleuchtung und einer Leiteinrichtung zur sicheren Benützbarkeit ausgerüstet. Zudem wird parallel zur Galerie entlang der alten Straßentrasse ein Radweg errichtet.



<b>Kosten:</b>	€ 9,97 Mio. (€ 9,80 Mio. Land Tirol, € 0,17 Mio. Tinetz)
<b>Gemeinde:</b>	Kals am Großglockner
<b>Bauzeit:</b>	März 2025 bis September 2026 (Verkehrsfreigabe Dezember 2025)
<b>Planung:</b>	HE Verkehrsplanung Hirschhuber & Einsiedler FlexCo, Morass-Steiner ZT GmbH, Geotechnik Ebner ZT GmbH
<b>Bauleitung:</b>	Baubezirksamt Lienz
<b>Firma:</b>	Kostmann GesmbH

## L 223 Fritzenser Straße, Neubau Kreisverkehr

 Erhöhung Verkehrssicherheit



Als moderne Mobilitätsdrehscheibe im Tiroler Unterland präsentiert sich der neu gebaute Bahnhof Fritzens-Wattens. Im Zuge der Umbauarbeiten wurde auch die Verkehrssicherheit rund um den Bahnhof erhöht. Die bisher unregelmäßige Kreuzung in einer Kurve wurde durch einen Kreisverkehr ersetzt. Der Weg zum Bahnhof ist nun über einen modernen Fußgänger- und Radfahrsteg sowohl von Fritzens als auch von Wattens aus möglich.



<b>Kosten:</b>	€ 1,75 Mio. (€ 0,88 Mio. Land Tirol, € 0,44 Mio. Gemeinde Fritzens, € 0,44 Mio. ÖBB)
<b>Gemeinde:</b>	Fritzens
<b>Bauzeit:</b>	Oktober 2024 bis Dezember 2025
<b>Planung:</b>	VI-Plan ZT GmbH, Morass-Steiner ZT GmbH
<b>Bauleitung:</b>	AEP Planung und Beratung GmbH, Baubezirksamt Innsbruck
<b>Firma:</b>	Fröschl AG & Co KG

# Bauliche Erhaltung



## Entwicklung Aufwand



Asphaltierungsarbeiten auf der L 21 Berwang-Namloser Straße

Für die bauliche Straßenerhaltung des Landesstraßennetzes (Landesstraßen B und Landesstraßen L) standen im Jahr 2025 rund 26,6 Mio. € zur Verfügung.



**34**  
Asphaltbauvorhaben



**28 km**  
Straße neu asphaltiert

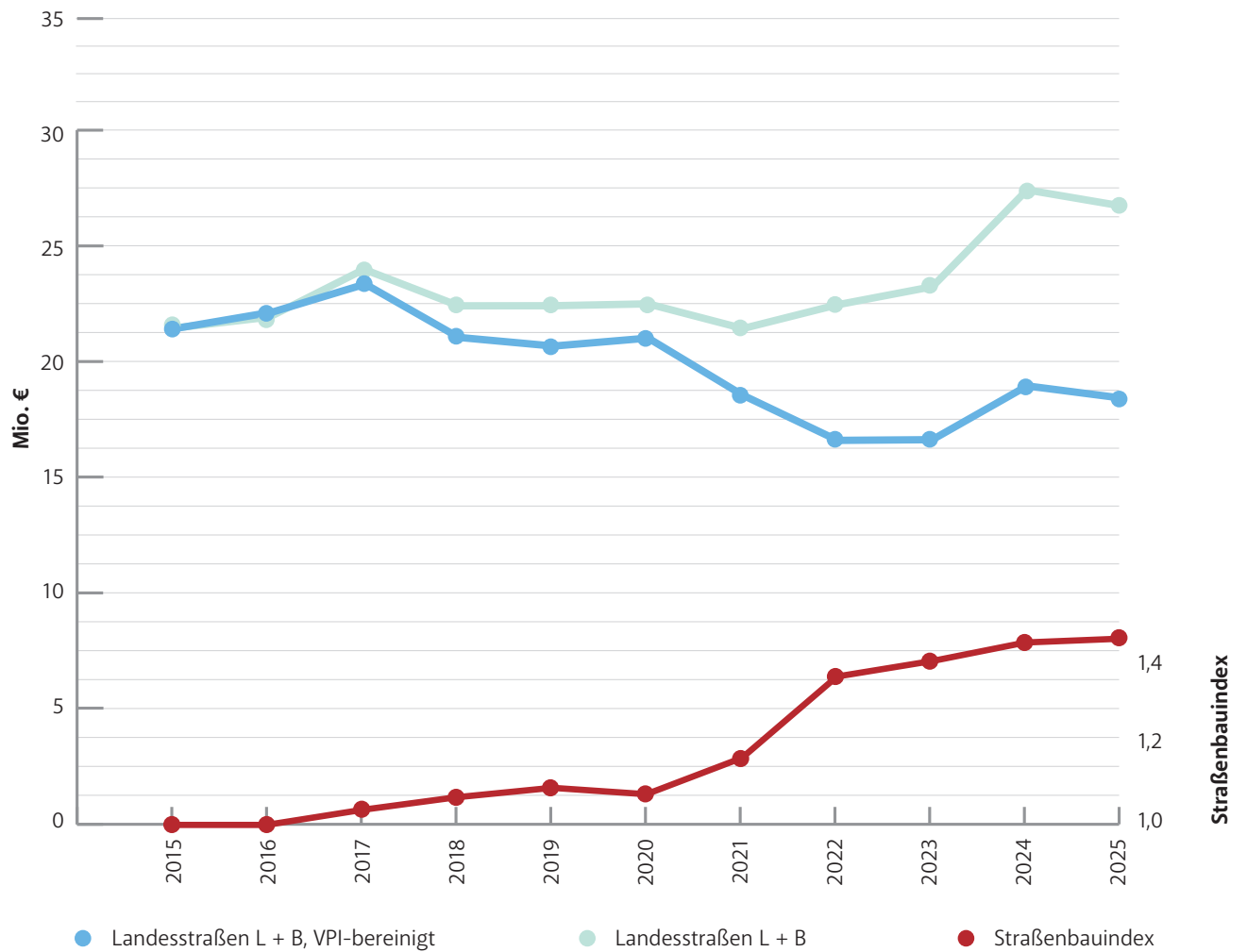


### Bauliche Erhaltung 2025:

- € 26,6 Mio. Gesamtausgaben
- € 6,4 Mio. für Asphaltbauvorhaben und Mauern
- € 5,9 Mio. für Brücken und Tunnel
- € 10,9 Mio. für elektromaschinelle Anlagen
- € 3,4 Mio. für hochbauliche Anlagen

# Entwicklung Kosten

## Bauliche Erhaltung – Landesstraßen B und L



B 181 Innbrücke ASt. Wiesing

## Erhaltungsmanagement

Zur Abschätzung des erforderlichen Erhaltungsbedarfes und für die Ableitung von systematischen und nachvollziehbaren Erhaltungsstrategien haben sich in den letzten zwei Jahrzehnten Erhaltungsmanagement-Systeme (EMS) entwickelt. Wesentliche Module dieser Systeme sind **Straßenzustandserfassungen** und die Ableitung von **optimierten Erhaltungsstrategien**.

### Vorteile:

- Dokumentation des Straßenzustandes hinsichtlich Struktur und Fahrkomfort
- Objektive Grundlagen zur Maßnahmenentscheidung (Bauprogramm)
- Prognose des Zustandsverlaufes

Seit 2005 wird eine kontinuierliche Zustandserfassung als kombinierte messtechnische und visuelle Zustandserfassung aller Landesstraßen durchgeführt. Seit dem Jahr 2010 wird die messtechnische Zustandserfassung (Längsebenheit, Querebenheit) durch die Firma Schniering (bzw. deren Vorgängerfirma) mit dem System Argus durchgeführt. Die erfassten Daten werden in eine spezielle, auf die lokalen Verhältnisse in Tirol abgestimmte EMS-Software eingepflegt und optimierte und langfristige Erhaltungsstrategien errechnet.

Im Jahr 2025 wurde das das Landstraßennetz im Baubezirksamt Kufstein erfasst, im Jahr 2026 ist die Erfassung der Landesstraßen im Baubezirksamt Lienz vorgesehen.



© Schniering GmbH

## Ausgewählte Asphaltbelagsbauvorhaben

Im Zuge von Belagssanierungen werden einerseits neue Asphaltdecken aufgebracht. Bei mangelnder Tragfähigkeit und/oder einem entsprechenden Schadensbild kann auch der Austausch der bituminösen Tragschicht erforderlich werden. Auch Erneuerungen mit Austausch der ungebundenen

Tragschichten und Erneuerung der Entwässerung zählen zu den Erhaltungsbauvorhaben.

Nachfolgend werden einige ausgewählte Belagsbauvorhaben präsentiert.

## B 100 Drautalstraße, Dolomitenkreuzung – Kreisverkehr, 250 m Länge

 Beseitigung von Fahrbahnschäden



**i**

**Kosten:** € 210 Tsd. (Anteil Land: € 156 Tsd., Stadtwerke Lienz: € 50 Tsd., Stadt-gemeinde: € 4 Tsd.)

**Gemeinde:** Lienz

**Bauzeit:** Mai 2025

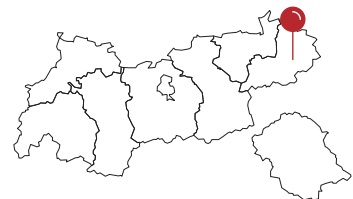
**Bauleitung:** Baubezirksamt Lienz

**Firma:** Osttiroler Asphalt Hoch- und Tiefbauunternehmung GmbH

Abfräsen der bestehenden Fahrbahn

## B 161 Pass-Thurn-Straße, MPreis – Kreisverkehr Sportplatz Kitzbühel, 700 m Länge

 Beseitigung von Fahrbahnschäden



**i**

**Kosten:** € 80 Tsd.

**Gemeinde:** Kitzbühel

**Bauzeit:** Mai bis Juni 2025

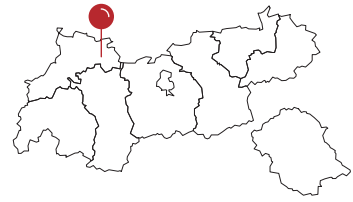
**Bauleitung:** Baubezirksamt Kufstein

**Firma:** Fröschl AG & Co KG

Herstellen der Fahrbahn im Kreisverkehr

## B 179 Fernpassstraße, Umfahrung Wengle, 1.000 m Länge

👉 Beseitigung von Fahrbahnschäden zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit



**Kosten:** € 369 Tsd.  
**Gemeinde:** Bichlbach  
**Bauzeit:** Mai bis Juni 2025  
**Bauleitung:** Baubezirksamt Reutte  
**Firma:** Fröschl AG & Co KG

Einbau der Tragschicht in Nachtarbeit

## B 186 Ötztalstraße, Ortsdurchfahrt Sölden, 330 m Länge

👉 Erhöhung der Verkehrssicherheit durch Belagssanierung



**Kosten:** € 87 Tsd.  
**Gemeinde:** Sölden  
**Bauzeit:** August 2025  
**Bauleitung:** Baubezirksamt Imst  
**Firma:** Swietelsky AG

Anliefern des Asphaltmischgutes an den Asphaltfertiger

## B 197 Arlbergstraße, Kreisverkehr Mittelschule – Kreisverkehr Bahnhof, 700 m Länge

👉 Beseitigung von Fahrbahnschäden zur Aufrechterhaltung  
der Verkehrssicherheit

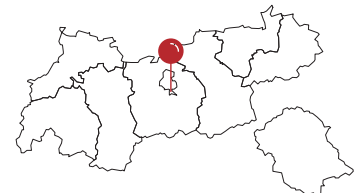


<b>i</b>	<b>Kosten:</b>	€ 272 Tsd.
	<b>Gemeinde:</b>	St. Anton am Arlberg
	<b>Bauzeit:</b>	Juni 2025
	<b>Bauleitung:</b>	Baubezirksamt Imst
	<b>Firma:</b>	Ing. Hans Bodner Baugesellschaft m.b.H. & Co. KG

Einbau der Asphaltdeckschicht

## L 9 Mittelgebirgsstraße, Igls – Lans, 690 m Länge

👉 Erhöhung der Verkehrssicherheit durch Neuasphaltierung

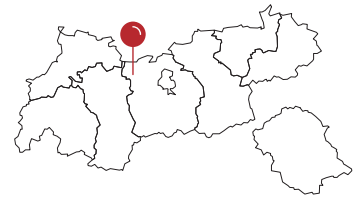


<b>i</b>	<b>Kosten:</b>	€ 250 Tsd.
	<b>Gemeinde:</b>	Lans
	<b>Bauzeit:</b>	Juni bis August 2025
	<b>Bauleitung:</b>	Baubezirksamt Innsbruck
	<b>Firma:</b>	Fröschl AG & Co KG

Fertiggestellte Straße

## L 11 Völser Straße, Ortsdurchfahrt Flauring, 750 m Länge

👉 Sanierung von Spurrillen, Asphalttrissen und Unebenheiten zur Erhöhung der Verkehrssicherheit



**i**

**Kosten:** € 278 Tsd. (Anteil Land: € 114 Tsd., Gemeinde: € 137 Tsd., TINETZ: € 27 Tsd.)

**Gemeinde:** Flauring

**Bauzeit:** Juli bis August 2025

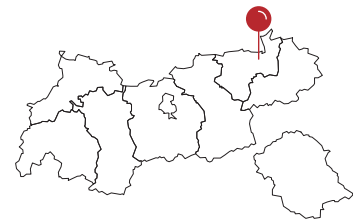
**Bauleitung:** Baubezirksamt Innsbruck

**Firma:** Swietelsky AG

Einbau der Deckschicht

## L 213 Angerbergstraße, Kirchbichl, Kreuzung B 171 – Retterwerk, 680 m Länge

👉 Erhöhung Verkehrssicherheit durch Neuasphaltierung und Errichtung Geh- und Radweg



**i**

**Kosten:** € 230 Tsd. (Anteil Land: € 190 Tsd., Gemeinde: € 40 Tsd.)

**Gemeinde:** Kirchbichl

**Bauzeit:** April bis Mai 2025

**Bauleitung:** Baubezirksamt Kufstein

**Firma:** Strabag AG

Fertiggestellte Straße

# Bauwerksinstandsetzung

Neben klassischen Instandsetzungen von Bauwerksmängeln an Brücken, Tunneln und Galerien sind auch Umbau-, Verstärkungs- und Verbreiterungsmaßnahmen auszuführen. Grund zum Handeln besteht meist in Zusammenhang mit einer beeinträchtigten Bauwerkssubstanz durch Frosttausalzschäden.

Ein Hauptaugenmerk bei den Instandsetzungsmaßnahmen wird auf die Erhaltung der Belastbarkeit und Dauerhaftigkeit sowie der Verkehrssicherheit der Bauwerke gelegt.

Im Jahr 2025 wurden 50 Objekte instandgesetzt.

Es sind dies Objekte, für die ein schlechtes Ergebnis der Bauwerksprüfung mit Objekt- und Bauteilbewertungsnoten

4 – mangelhafter Erhaltungszustand und  
5 – schlechter Erhaltungszustand

ausgewiesen ist. Des Weiteren wurden auch Brückeninstandsetzungen ausgeführt, die sich aus der Abstimmung mit den Fahrbahnbelagsmaßnahmen ergeben haben. Ziel ist es, die Belastung für Verkehrsteilnehmer auf Grund von Baustellen so gering wie möglich zu halten.



B 182 Stafflach

Auf den nächsten Seiten finden Sie ausgewählte Instandsetzungsbaulose.

## B 169 Zillertalstraße, Anschlussrampe Zillerbrücke Aschau

 **Betonsanierung**




Aufgrund der schadhafte Entwässerung der 1996 errichteten „Anschlussrampe Zillerbrücke Aschau“ waren großflächige Betonschäden an der Unterseite und an den Stützen die Folge. Zusätzlich wurde der Asphalt im Bereich der Entwässerung auf der linken Seite der Rampe geöffnet, um alle Entwässerungseinläufe fachgerecht zu erneuern.



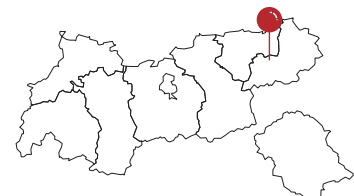
<b>Kosten:</b>	€ 120 Tsd.
<b>Gemeinde:</b>	Aschau
<b>Bauzeit:</b>	Oktober bis November 2025
<b>Bauleitung:</b>	Baubezirksamt Innsbruck
<b>Firma:</b>	Porr Bau GmbH

## B 170 Brixentalstraße, Risswegbrücke

 **Generalsanierung**



An der 1966 errichteten „Risswegbrücke“ wurden die Fahrbahnübergänge, die Tragwerksabdichtung, die Entwässerung, die Randbalken und der Fahrbahnbelag im Brückenbereich erneuert. Am Brückentragwerk waren umfangreiche Betonsanierungen notwendig. Aufgrund der damalig angewandten monolithischen Bauweise mussten die Randbalken mittels Betonschneidetechnik entfernt werden.



<b>Kosten:</b>	€ 804 Tsd.
<b>Gemeinde:</b>	Itter
<b>Bauzeit:</b>	April bis August 2025
<b>Planung:</b>	Morass-Steiner ZT GmbH
<b>Bauleitung:</b>	Baubezirksamt Kufstein
<b>Firma:</b>	Porr Bau GmbH

## B 171 Tiroler Straße, Karresschluchtbrücke

 Erhaltung Bausubstanz



Neben der Erkundung auf mögliche Fugenundichtigkeiten wurde ein Asphalt- und Abdichtungsabtrag sowie eine Betonsanierung durchgeführt.

Zusätzlich erfolgte die Erneuerung des Belages und der Abdichtung sowie der Fahrbahnübergangskonstruktion im Bereich der 9. Aufständigung der Bogenbrücke.



<b>Kosten:</b>	€ 50 Tsd.
<b>Gemeinde:</b>	Karres
<b>Bauzeit:</b>	Juli bis Oktober 2025
<b>Planung:</b>	SG Brücken- und Tunnelbau
<b>Bauleitung:</b>	Baubezirksamt Imst
<b>Firma:</b>	Porr Bau GmbH

## B 180 Reschenstraße, Bazallerkopfgalerie

 Erhaltung Bausubstanz



Nach dem erforderlichen Baugrubenaushub im Bereich der Galeriestützen wurden die Betonfehlstellen durch Betonabtrag freigelegt. Anschließend wurde die Bewehrung ergänzt, die Reprofilierung durch Spritzbeton und die Risseverpressung im Bereich des Galerietragwerks durchgeführt.



<b>Kosten:</b>	€ 50 Tsd.
<b>Gemeinde:</b>	Nauders
<b>Bauzeit:</b>	April bis Mai 2025
<b>Planung:</b>	SG Brücken- und Tunnelbau
<b>Bauleitung:</b>	Baubezirksamt Imst
<b>Firma:</b>	Ing. Berger & Brunner Baugesellschaft m.b.H.

## B 186 Ötztalstraße, Rettenbachbrücke

 Generalsanierung



An der Rettenbachbrücke, welche im Jahr 1980 errichtet wurde, wurden die beiden Randbalken erneuert sowie die Abdichtung samt Asphaltdecke inkl. Herstellung eines Aufbetons im Tragwerksbereich neu hergestellt. Der Kragarm wurde mittels Betonschneidetechnik entfernt sowie das Tragwerk in diesem Abschnitt ergänzt.



**Kosten:** € 291 Tsd. (Land Tirol € 219 Tsd., Gemeinde Sölden € 72 Tsd.)

**Gemeinde:** Sölden

**Bauzeit:** April bis August 2025

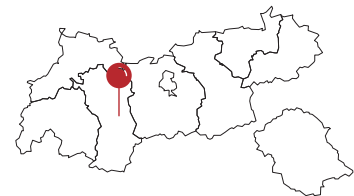
**Planung:** SG Brücken- und Tunnelbau

**Bauleitung:** Baubezirksamt Imst

**Firma:** Porr Bau GmbH

## B 186 Ötztalstraße, Fischbachbrücke

 Generalsanierung



Die Maßnahmen zur Generalsanierung der im Jahr 1981 errichtete Fischbachbrücke umfassten die Erneuerung der Abdichtung, die Verbreiterung des rechten Randbalkens sowie die Sanierung mehrerer Betonschäden an der Tragwerksunterseite.



**Kosten:** € 80 Tsd.

**Gemeinde:** Längenfeld

**Bauzeit:** April bis Mai 2025

**Planung:** SG Brücken- und Tunnelbau

**Bauleitung:** Baubezirksamt Imst

**Firma:** Porr Bau GmbH

## B 188 Paznauntalstraße, Holdernachbrücke

 Erhaltung Bausubstanz



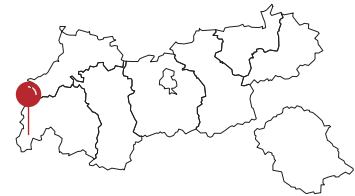
Nach dem Asphalt- und Abdichtungsabtrag erfolgte eine Betonsanierung sowie die Erneuerung des Belages und der Abdichtung mit der Fahrbahnübergangskonstruktion im Bereich des Widerlagers See.



<b>Kosten:</b>	€ 75 Tsd.
<b>Gemeinde:</b>	See
<b>Bauzeit:</b>	Mai bis Juni 2025
<b>Planung:</b>	SG Brücken- und Tunnelbau
<b>Bauleitung:</b>	Baubezirksamt Imst
<b>Firma:</b>	Porr Bau GmbH und HEWA

## B 188 Paznauntalstraße, Trisannabrücke Tschafein

 Erhaltung Bausubstanz



Nach dem Asphalt- und Abdichtungsabtrag wurde der Beton an der Tragwerksoberfläche saniert.

Es erfolgte die Erneuerung des Belages und der Abdichtung sowie der Fahrbahnübergangskonstruktion im Bereich des Widerlagers Galtür, weiters die Betoninstandsetzung an den beiden Randbalken und die Sanierung der Geländersprossen.



<b>Kosten:</b>	€ 160 Tsd.
<b>Gemeinde:</b>	Galtür
<b>Bauzeit:</b>	August bis Oktober 2025
<b>Planung:</b>	SG Brücken- und Tunnelbau
<b>Bauleitung:</b>	Baubezirksamt Imst
<b>Firma:</b>	Porr Bau GmbH

## B 188 Paznauntalstraße, Ulmichbrücke

 Erhöhung Bausubstanz



vorher



nachher

Neben einem Asphalt- und Abdichtungsabtrag sowie einer Betonsanierung wurde die Erneuerung des Belages und der Abdichtung sowie der Fahrbahnübergangskonstruktion im Bereich des Widerlagers See durchgeführt.



<b>Kosten:</b>	€ 60 Tsd.
<b>Gemeinde:</b>	Kappl
<b>Bauzeit:</b>	Mai bis Juni 2025
<b>Planung:</b>	SG Brücken- und Tunnelbau
<b>Bauleitung:</b>	Baubezirksamt Imst
<b>Firma:</b>	Porr Bau GmbH und HEWA

## B 198 Lechtalstraße, Lechbrücke Burggstell

 Erhaltung Bausubstanz



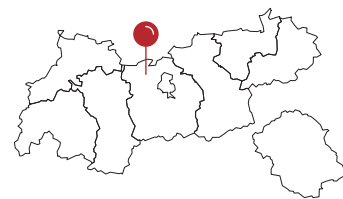
An der imposanten Lechbrücke wurden die Tagwerksabdichtung und der Asphaltaufbau erneuert. Zusätzlich wurden die beiden Fahrbahnübergänge ausgetauscht sowie die Betoninstandsetzung an der Tragwerksoberfläche und die Erneuerung der Tragwerksentwässerung durchgeführt.



<b>Kosten:</b>	€ 700 Tsd.
<b>Gemeinde:</b>	Steeg
<b>Bauzeit:</b>	August bis Oktober 2025
<b>Planung:</b>	Philipp ZT-GmbH
<b>Bauleitung:</b>	Baubezirksamt Reutte
<b>Firma:</b>	Porr Bau GmbH

## L 14 Leutascher Straße, Pfarrbichtunnel

 Erhaltung Bausubstanz



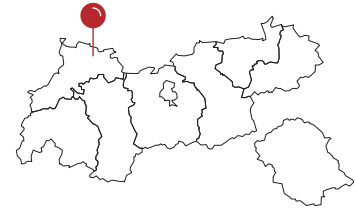
Im Pfarrbichtunnel wurde eine Betonsanierung beider Tunnelulme durch Betonabtrag mittels HDW und Reprofilierung mit Spritzbeton ausgeführt. Es erfolgte eine vollflächige Spachtelung und Anstrich bis auf eine Höhe von 4 m. Zusätzlich wurden Betonfehlstellen im Tunnelfirstbereich saniert sowie Risse verpresst. Der Asphalt im Bereich der beidseitigen Gehwege wurde erneuert.



<b>Kosten:</b>	€ 340 Tsd.
<b>Gemeinde:</b>	Seefeld
<b>Bauzeit:</b>	Juli bis Oktober 2025
<b>Planung:</b>	SG Brücken- und Tunnelbau
<b>Bauleitung:</b>	Baubezirksamt Innsbruck
<b>Firma:</b>	Vogl Plus GmbH

## L 69 Reuttener Straße, Letzener Lechbrücke und Lechbrücke Unterletzen

 Erhaltung Bausubstanz



Nach einem flächenhaften Betonabtrag an der Randleistenoberfläche durch Hochdruckwasserstrahlen wurde neben der Ergänzung mit einem gedübelten Stahl-Schrammbordblech 5 cm Aufbeton für die Gehsteigoberfläche aufgebracht.




<b>Kosten:</b>	€ 135 Tsd.
<b>Gemeinde:</b>	Pflach
<b>Bauzeit:</b>	Juli bis Oktober 2025
<b>Planung:</b>	SG Brücken- und Tunnelbau
<b>Bauleitung:</b>	Baubezirksamt Reutte
<b>Firma:</b>	Porr Bau GmbH, Schlosserei Konrad

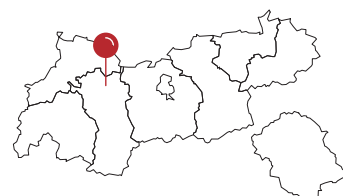
# Hochbau

Für die Neuerrichtung und Instandsetzung der Hochbauten inkl. Silo- und Soleanlagen wurden im Jahr 2025 rund 3,4 Mio. € aufgewendet.

Es wurden mehrere Salzsilos saniert oder erneuert und die Betriebstankstelle der Straßenmeisterei Ried i. O. fertiggestellt.

## Errichtung eines Streugutsilos mit einem Fassungsvermögen von 250 m<sup>3</sup> in Brunau, Straßenmeisterei Haiming

 Beim Silostandort in Brunau wurde ein bestehendes Streugutsilo erneuert.



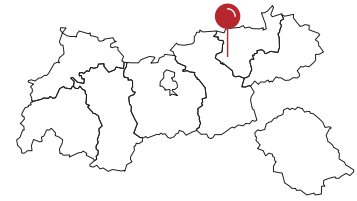
Der rechte Silo mit 250 m<sup>3</sup> Fassungsvermögen wurde erneuert.



<b>Kosten:</b>	€ 260 Tsd.
<b>Gemeinde:</b>	Haiming
<b>Bauzeit:</b>	April bis August 2025
<b>Bauleitung:</b>	Straßenmeisterei Haiming
<b>Firma:</b>	Weisser Wintermaschinen GmbH

## Sanierung eines Streugutsilos mit einem Fassungsvermögen von 250 m<sup>3</sup> in Wörgl, Straßenmeisterei Wörgl

👉 Beim Silostandort in der Straßenmeisterei Wörgl wurde ein bestehender Streugutsilo saniert.

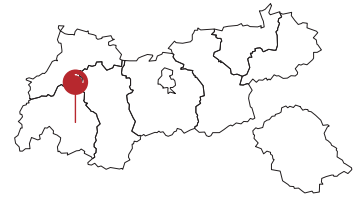


Der rechte Silo mit 250 m<sup>3</sup> Fassungsvermögen wurde saniert.

<b>Kosten:</b>	€ 90 Tsd.
<b>Gemeinde:</b>	Kramsach
<b>Bauzeit:</b>	November 2025
<b>Bauleitung:</b>	Straßenmeisterei Wörgl
<b>Firma:</b>	Weisser Wintermaschinen GmbH

## Errichtung einer Betriebstankstelle, Straßenmeisterei Ried im Oberinntal

👉 Es wurde eine Betriebstankstelle mit Diesel- und AdBlue-Tank zur Versorgung der betriebseigenen Fahrzeuge errichtet.



Neue Betriebstankstelle der Straßenmeisterei Ried im Oberinntal



<b>Kosten:</b>	€ 340 Tsd.
<b>Gemeinde:</b>	Ried im Oberinntal
<b>Bauzeit:</b>	Oktober bis Dezember 2025
<b>Bauleitung:</b>	Straßenmeisterei Imst
<b>Firma:</b>	Porr AG, KSW Elektro- und Industrieanlagenbau GmbH, Stahl- und Metallbau Hörburger GmbH, Ing. Mauerer & Wallnöfer GmbH & CoKG

# Katastrophenbeseitigung



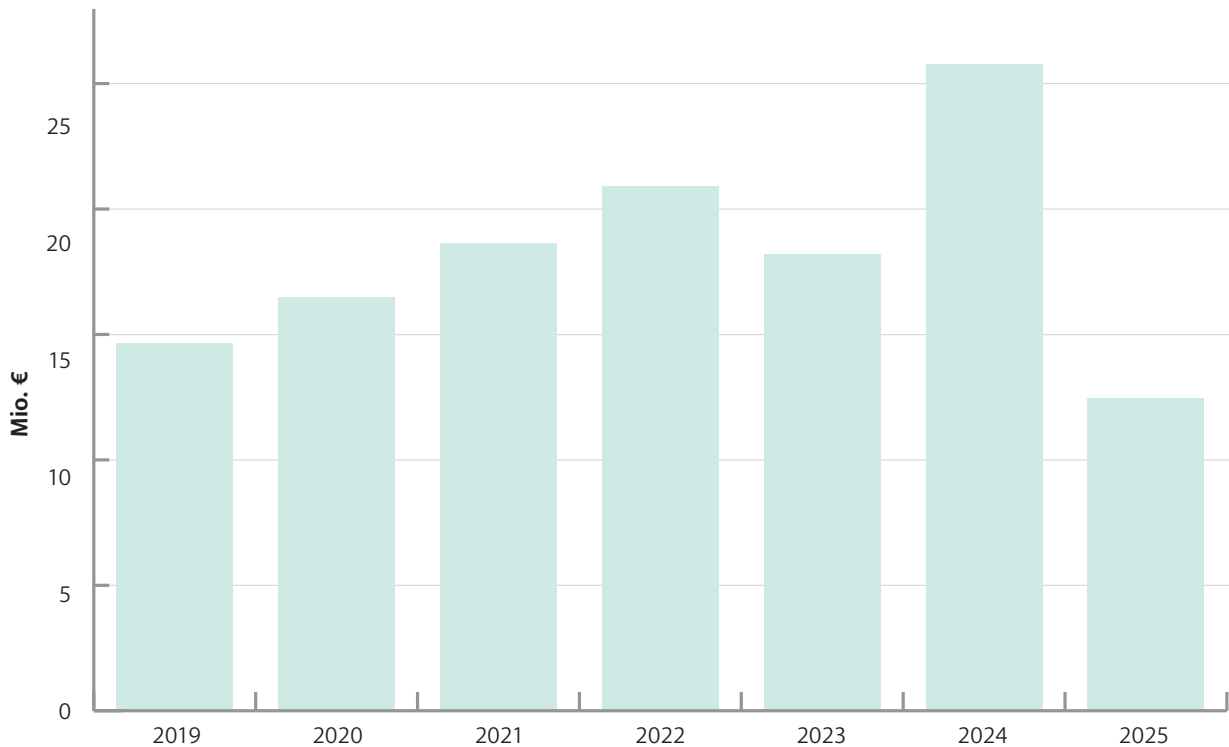
## Entwicklung Aufwand

Tirol als Land im Gebirge hatte im Jahr 2025 weniger Katastrophenereignisse als in den Jahren zuvor zu verzeichnen. Die häufigsten Schadensereignisse sind dabei Erdbeben, Bergstürze (Stein- und Blockschläge), Vermurungen, Hochwässer, Lawinenabgänge und Schneedruckereignisse.

Für deren Beseitigung mussten insgesamt rund 12,5 Mio. € an Sachaufwand aufgewendet werden. Davon fielen etwa 3,9 Mio. € auf die Beseitigung von Katastrophenereignissen auf Landesstraßen B und 8,6 Mio. € auf Landesstraßen L.

## Entwicklung Kosten

### Katastrophenschadensbeseitigungen – Landesstraßen B und L




**€ 12,5 Mio.**  
Gesamtausgaben



**€ 3,9 Mio.**  
an Landesstraßen B



**€ 8,6 Mio.**  
an Landesstraßen L

**L 19 Pitztalstraße,  
Sicherung Schmalbiedere Galerie**  
 Schutz Straßeninfrastruktur

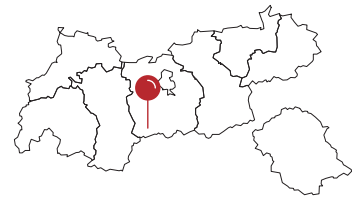


Durch Hochwasser an der Pitze wurde die orographisch rechte Bachverbauung zum Schutz der Schmalbiedere Galerie so stark beschädigt und in Mitleidenschaft gezogen, dass neben einem neuen Uferdeckwerk auch eine Sohlbefestigung mit Riegeln zum Schutz der Galerie errichtet werden musste.

<b>i</b>	<b>Kosten:</b>	€ 779 Tsd.
	<b>Gemeinde:</b>	St. Leonhard im Pitztal
	<b>Bauzeit:</b>	Jänner bis April 2025
	<b>Planung:</b>	Klenkhart und Partner Consulting ZT GmbH, Geotechnik Team GmbH
	<b>Bauleitung:</b>	Baubezirksamt Imst
	<b>Firma:</b>	Streng Bau GmbH

## L 232 Ranalter Straße, Neubau Mischbachbrücke

Wiederherstellung Straßeninfrastruktur



Im Zuge der Unwetter im Juli 2025 wurde die bestehende Mischbachbrücke so stark beschädigt, dass ein Neubau erforderlich wurde. Zur Erreichung eines höheren Durchflussquerschnitts wurde die Gradiente der L 232 Ranalter Straße im Bereich der Brücke um 1,50 m angehoben. Die neue Brücke weist eine Spannweite von 14 m und eine Gesamtbreite von 9,50 m auf. Das Tragwerk wurde aufgrund des Termindruckes mittels Teilfertigteilplatten errichtet. Während der Bauphase wurde der Verkehr zweispurig über zwei Hilfsbrücken und einer Umfahrungsstraße aufrechterhalten. Durch die Anhebung der

Gradiente musste auch der angrenzende Straßenbereich auf einer Länge von 400 m angepasst werden.



<b>Kosten:</b>	€ 2,1 Mio.
<b>Gemeinde:</b>	Neustift im Stubaital
<b>Bauzeit:</b>	Juli 2025 bis Mai 2026
<b>Planung:</b>	Dipl.-Ing. Dr. techn. Herbert Haller
<b>Bauleitung:</b>	Baubezirksamt Innsbruck
<b>Firma:</b>	Porr Bau GmbH

# E&M Technik



Der Fachbereich „Elektro- und maschinentechnische Anlagen“ ist in der Herrngasse 3 in der Landesbaudirektion Tirol angesiedelt.

Im Landesstraßennetz befinden sich mehr als 95 Gegenverkehrstunnel, Galerien oder Unterflurtrassen mit technischer Ausrüstung. Die Betriebskosten dafür belaufen sich auf **€ 2,4 Mio. pro Jahr**, wobei der größte Teil auf den Bereich der Energie- und Kommunikationseinrichtungen fällt.

13 Mitarbeiter der E&M Technik Tirol sind in den Betriebsstandorten Innsbruck, Imst und Vomp und erfüllen die Errichtungs- und Instandsetzungs-

arbeiten und decken den hohen Standard der Sicherheitstechnik ab.

#### **Beispielhaft angeführt:**

- Betriebsstationen
- Sicherheitsstromversorgungen
- Kommunikationsanbindungen
- Prozessleittechnik
- Videotechnik
- Lüftungstechnik
- u. v. m.

**Weitere Infos  
zur E&M Technik:**



Im Folgenden sind einige Aufgaben der E&M Technik Tirol angeführt.



## **Planung – Betriebs- und Sicherheitstechnik**

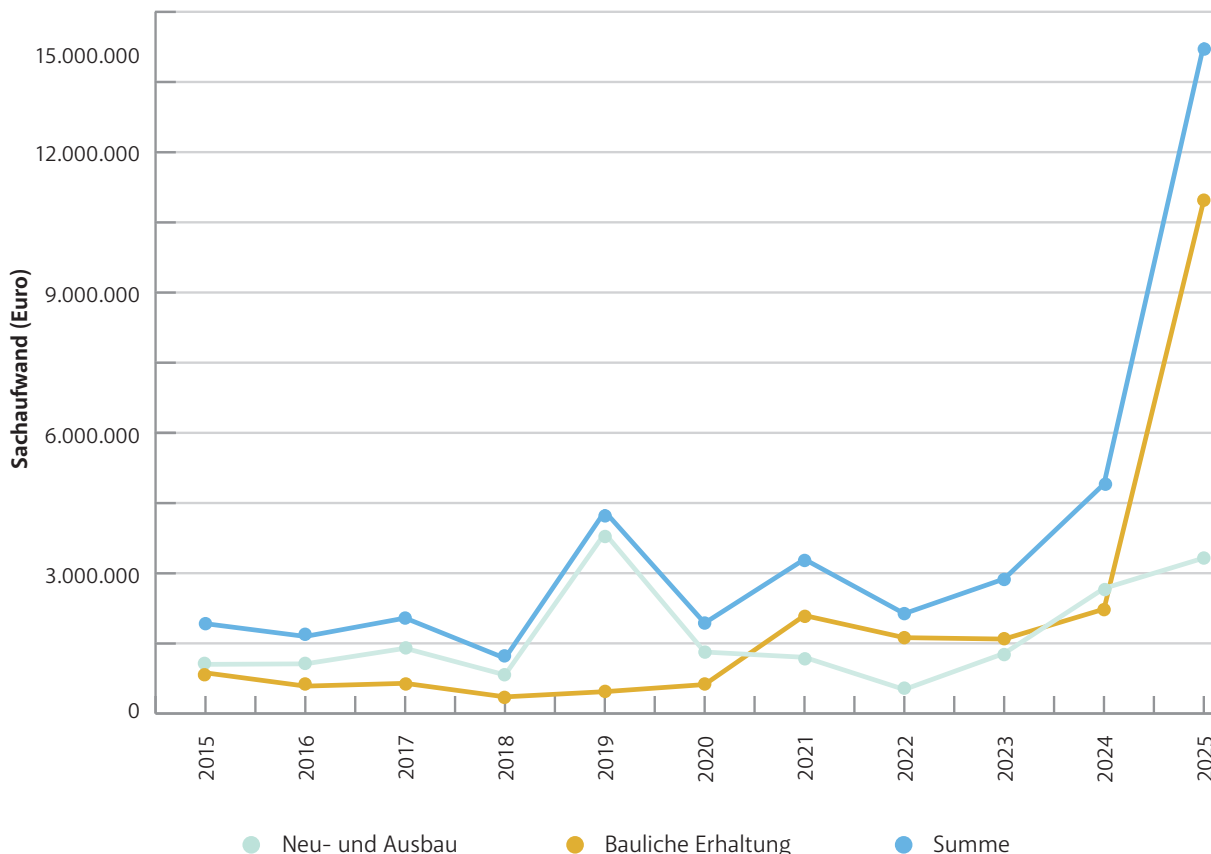
Bei Tunnelprojekten mit Betriebs- und Sicherheitsausrüstungen (BuS) wird zu Sanierungen und Neubaumaßnahmen, wie an der Fernpassstraße in Lermoos und dem Fernpasstunnel, oder bei technischen Einrichtungen an den Landesstraßen, wie Dosieranlagen, elektronische Verkehrsinformationen, Pumpenanlagen und dergleichen, geplant. Dazu gehören Planungen und die Betreuung der Umset-

zung dieser Ausrüstung zum Aufgabengebiet des Fachbereiches.

Auf Grund der sehr dynamischen Entwicklungen im Bereich IT, Elektronik und Elektrotechnik sind diese Arbeiten immer wieder interessant und sehr abwechslungsreich.

# Sachaufwand Neu- und Ausbau sowie bauliche Erhaltung

## E&M Technik 2015–2025



Die Abbildung zeigt den Sachaufwand für den Neu- und Ausbau sowie die bauliche Erhaltung der E&M Technik. Die Ausgabenspitze im Neu- und Ausbau im Jahr 2019 ist auf die Errichtung der Umfahrung Scharnitz zurückzuführen. Im Jahr 2021 ist die Investition in der baulichen Erhaltung auf der B 179 in den Tunnel Lermoos, Sanierung Betriebs- und Si-

cherheitseinrichtungen sichtbar. Im Jahr 2024 ist die beginnende Generalsanierung des Brettfalltunnels an der B 169 deutlich erkennbar. Diese setzt sich im Jahr 2025 mit einer hohen Investition in die Erneuerung der Betriebs- und Sicherheitseinrichtungen des Brettfalltunnels fort.

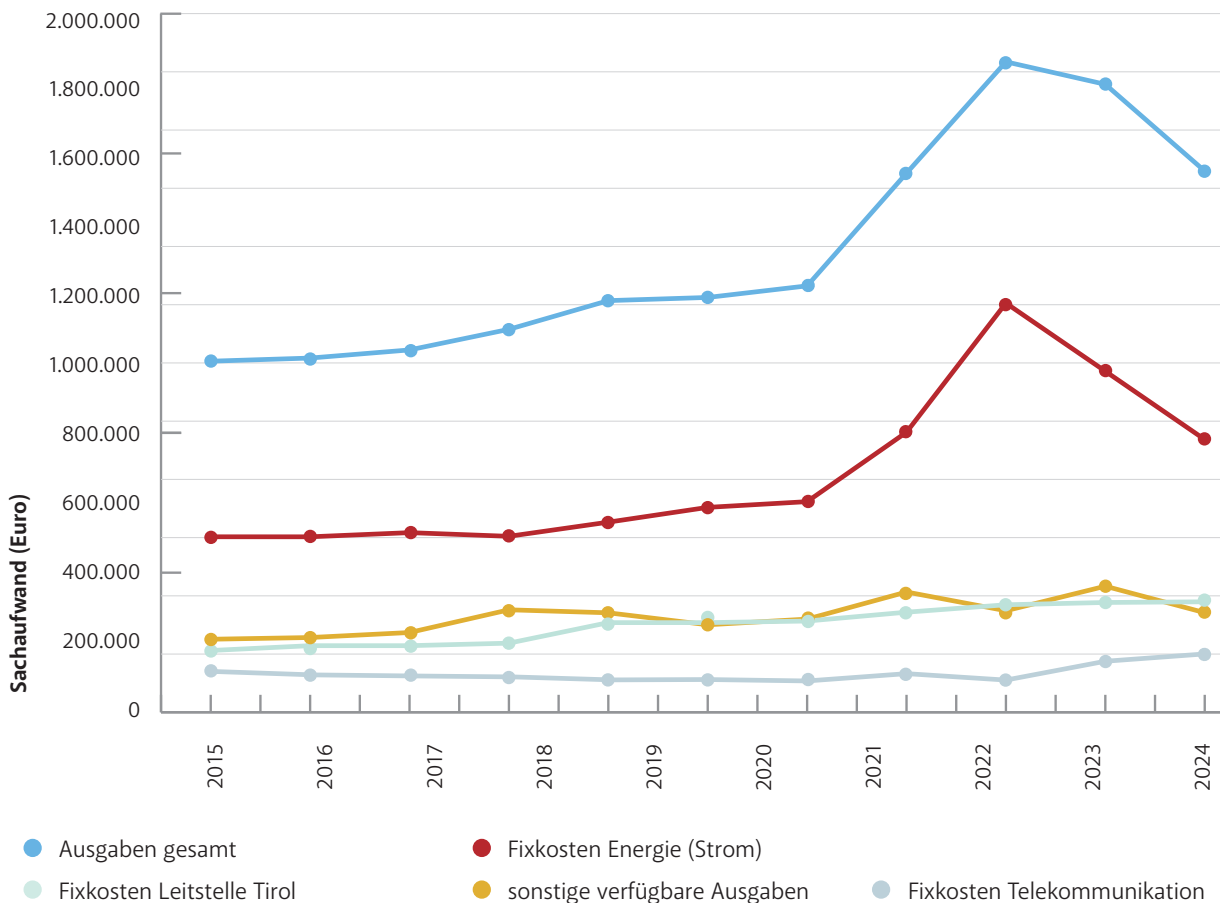


B 169 Brettfalltunnel – Brandversuch



B 182 Kragarm Matrie (Fotomontage)

## Sachaufwand betriebliche Erhaltung E&M Technik 2015–2025



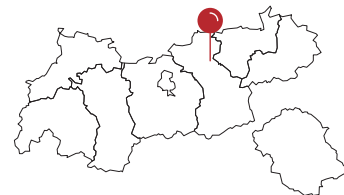
In dieser Abbildung ist der Sachaufwand in der betrieblichen Erhaltung für die E&M Technik dargestellt. Die Kosten für die Energie (Strom) sind im Jahr 2025 wieder etwas gesunken. Die Kosten für die Leitstelle

Tirol (Tunnelüberwachung) steigen aufgrund der gestiegenen Anforderungen an die Sicherheit weiter an. Daraus ergibt sich, dass für Instandhaltungsmaßnahmen im Jahr 2025 rd. 427.000 Euro verfügbar waren.

# Maßnahmen E&M Technik 2025

B 169 Zillertalstraße,  
Brettfalltunnel

 Generalsanierung Brettfalltunnel



Im Jahr 2024 wurde die erste von drei Bauphasen zur Generalsanierung Brettfalltunnel abgeschlossen.

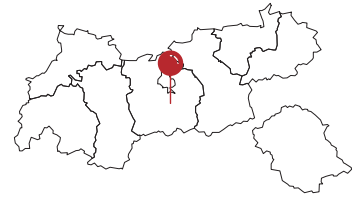
Es folgte 2025 die Ausstattung der Betriebs- und Sicherheitstechnik.



<b>Kosten:</b>	€ 10,5 Mio.
<b>Gemeinden:</b>	Strass im Zillertal, Schlitters
<b>Bauzeit:</b>	März 2025 bis März 2026
<b>Planung:</b>	crypta.sec conceptum GmbH, IDS Beratende Ingenieure GmbH, ZT Eberl GmbH, Energie Atelier KG
<b>Bauleitung:</b>	E&M Technik, Baubezirksamt Innsbruck, Lechner & Partner ZT GmbH
<b>Firma:</b>	Caverion Österreich GmbH

## B 182 Brennerstraße, Dosieranlagen

👉 Planung zu verkehrslenkenden und leitenden Maßnahmen im Zusammenhang mit der ASFINAG-Sanierung „Luegbrücke“



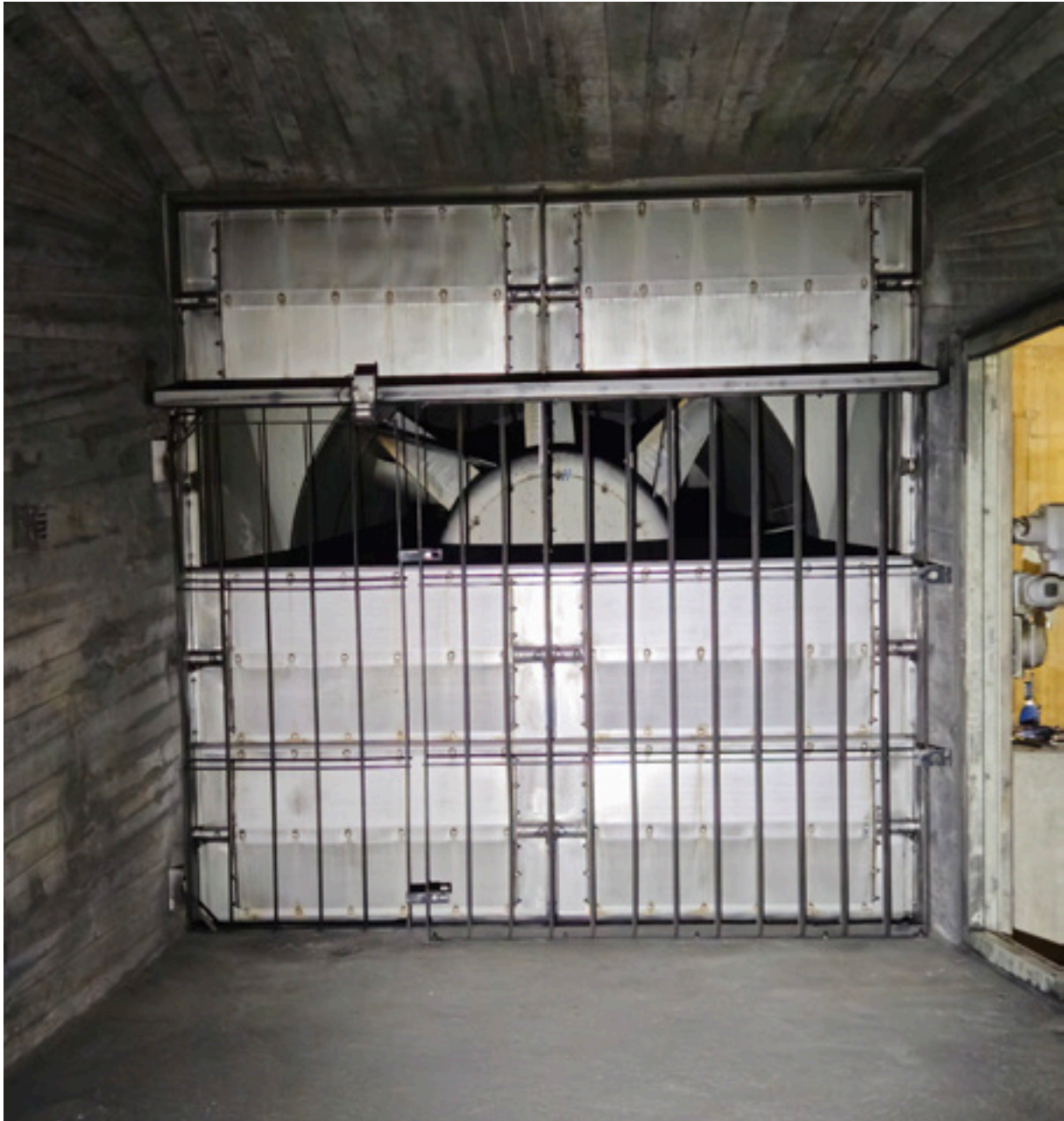
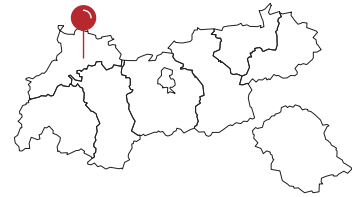
Erforderliche Planungen, Abstimmungen und Ausschreibungen erfolgten für die gesamte Strecke der B 182 Brennerstraße. Die Ansteuerung der verkehrslenkenden Maßnahmen wird durch die Polizei veranlasst und durch die Landesstraßenverwaltung umgesetzt.



<b>Kosten:</b>	€ 0,25 Mio.
<b>Gemeinden:</b>	Gemeinden an der B 182 im Wipptal
<b>Bauzeit:</b>	Herbst 2024 bis Mai 2026
<b>Planung:</b>	E&M Technik

## B 179 Fernpassstraße, Lermooser Tunnel

 **Wartung der Lüfterabsperklappen**



Die maschinellen Einrichtungen im Zusammenhang mit Lüftung und Ventilatoren sind auf Grund der Umwelteinflüsse und Verkehrsaufkommen sehr belastet.

Die Sanierungen dieser Einrichtungen erfolgen laufend und erfordern eine hohe Fachkenntnis, zumal spezielle Werkstoffe der Reihe zum Einsatz kommen müssen.



<b>Kosten:</b>	€ 65 Tsd.
<b>Gemeinde:</b>	Lermoos
<b>Bauzeit:</b>	Herbst 2025
<b>Planung:</b>	E&M Technik
<b>Firma:</b>	Scirocco GmbH

## L 26 Kalsar Straße

Haslachgalerie – betriebs- und sicherheitstechnische Ausstattung



**i**

<b>Kosten:</b>	€ 0,6 Mio.
<b>Gemeinde:</b>	Kals am Großglockner
<b>Bauzeit:</b>	Mai bis Oktober 2025
<b>Planung:</b>	Lechner & Partner ZT GmbH
<b>Bauleitung:</b>	Lechner & Partner ZT GmbH
<b>Firma:</b>	Caverion Österreich GmbH

## Erneuerung der zentralen Videotechnik zur technischen Tunnelüberwachung



**i**

<b>Kosten:</b>	€ 0,21 Mio.
<b>Gemeinde:</b>	Stadt Innsbruck
<b>Bauzeit:</b>	Oktober 2024 bis Dezember 2025
<b>Planung:</b>	E&M Technik
<b>Firma:</b>	Siemens AG Österreich

Die Arbeiten zur Umrüstung auf digitale Videokamera vor Ort wurden umgesetzt.

## B 169 Zillertalstraße, Neuerrichtung einer unvollständigen Verkehrslichtsignalanlage (UVLSA) in Mayrhofen

 Erhöhung der Verkehrssicherheit

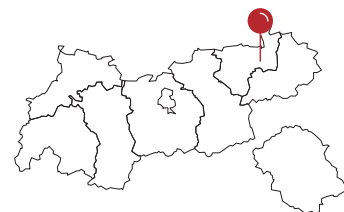


Um in den Spitzenstunden den Verkehrsteilnehmern das Einbiegen aus der L 6 Tuxer Straße zu erleichtern, wurde eine UVLSA installiert. Dadurch werden Wartezeiten und riskante Situationen beim Einbiegen reduziert.



<b>Kosten:</b>	€ 127 Tsd.
<b>Gemeinde:</b>	Mayrhofen
<b>Bauzeit:</b>	Mai bis Juni 2025
<b>Planung:</b>	Abt. Landesstraßen u. Radwege
<b>Bauleitung:</b>	Baubezirksamt Innsbruck
<b>Firma:</b>	Swarco Traffic Austria GmbH, Strabag AG

## B 170 Brixentalstraße, Neuerrichtung einer unvollständigen Verkehrslichtsignalanlage (UVLSA) in Hopfgarten im Brixental

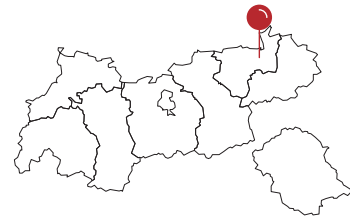


Um in den Spitzenstunden den Verkehrsteilnehmern das Einbiegen aus der L 205 Kelchsaustraße und Meierhofgasse zu erleichtern, wurde eine UVLSA installiert. Dadurch werden Wartezeiten und riskante Situationen beim Einbiegen reduziert.



<b>Kosten:</b>	€ 150 Tsd.
<b>Gemeinde:</b>	Hopfgarten im Brixental
<b>Bauzeit:</b>	Oktober bis Dezember 2025
<b>Planung:</b>	Abt. Landesstraßen u. Radwege
<b>Bauleitung:</b>	Baubezirksamt Kufstein
<b>Firma:</b>	Yunex Traffic Austria GmbH, Ing. Hans Bodner Baugesellschaft m.b.H. & Co. KG, RBS Rohrbau-Schweißtechnik GmbH, VKT GmbH

## B 171 Tiroler Straße, Neubau und Adaptierung zweier Verkehrslicht- signalanlagen sowie Austausch der Signaltechnik bei Verkehrslichtsignalanlage in Wörgl

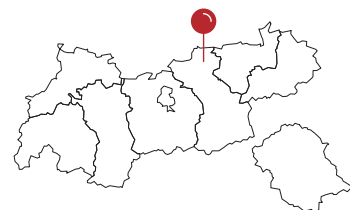


Bei der VLSA beim M4 wurden das Steuergerät und die Signalgeber getauscht. Am Knoten mit der L 3 Wildschönauer Straße und beim ÖAMTC wurde die ganze VLSA erneuert. Die Anlagen besitzen nun eine verkehrsabhängige Steuerung mit ÖV-Beschleunigung. Es wurden auch Adaptierungen, wie die Wegnahme von Mittelinseln, die Verlegung eines Schutzweges und die Installierung eines Fangsignals, vorgenommen, um die Leichtigkeit, Sicherheit und Flüssigkeit des Verkehrs zu verbessern.



<b>Kosten:</b>	€ 348 Tsd.
<b>Gemeinde:</b>	Wörgl
<b>Bauzeit:</b>	August bis Oktober 2025
<b>Planung:</b>	Abt. Landesstraßen und Radwege
<b>Bauleitung:</b>	TPU Baumanagement GmbH
<b>Firma:</b>	Yunex Traffic Austria GmbH, Ing. Hans Bodner Baugesellschaft m.b.H. & Co. KG, Stadtwerke Wörgl GmbH, IPG Immobilien-Projekt GmbH

## B 181 Achenseestraße, Neuerrichtung Dosieranlage Achenkirch



Die neue Dosieranlage in Achenkirch trägt einen Teil zur Aufrechterhaltung einer ausreichenden Verkehrsqualität auf der B 181 Achenseestraße bei.



<b>Kosten:</b>	€ 36 Tsd.
<b>Gemeinde:</b>	Achenkirch
<b>Bauzeit:</b>	November bis Dezember 2025
<b>Planung:</b>	Abt. Landesstraßen u. Radwege
<b>Bauleitung:</b>	Baubezirksamt Innsbruck
<b>Firma:</b>	Yunex Traffic Austria GmbH, Heinrich Grauß Transport-GmbH, VKT GmbH

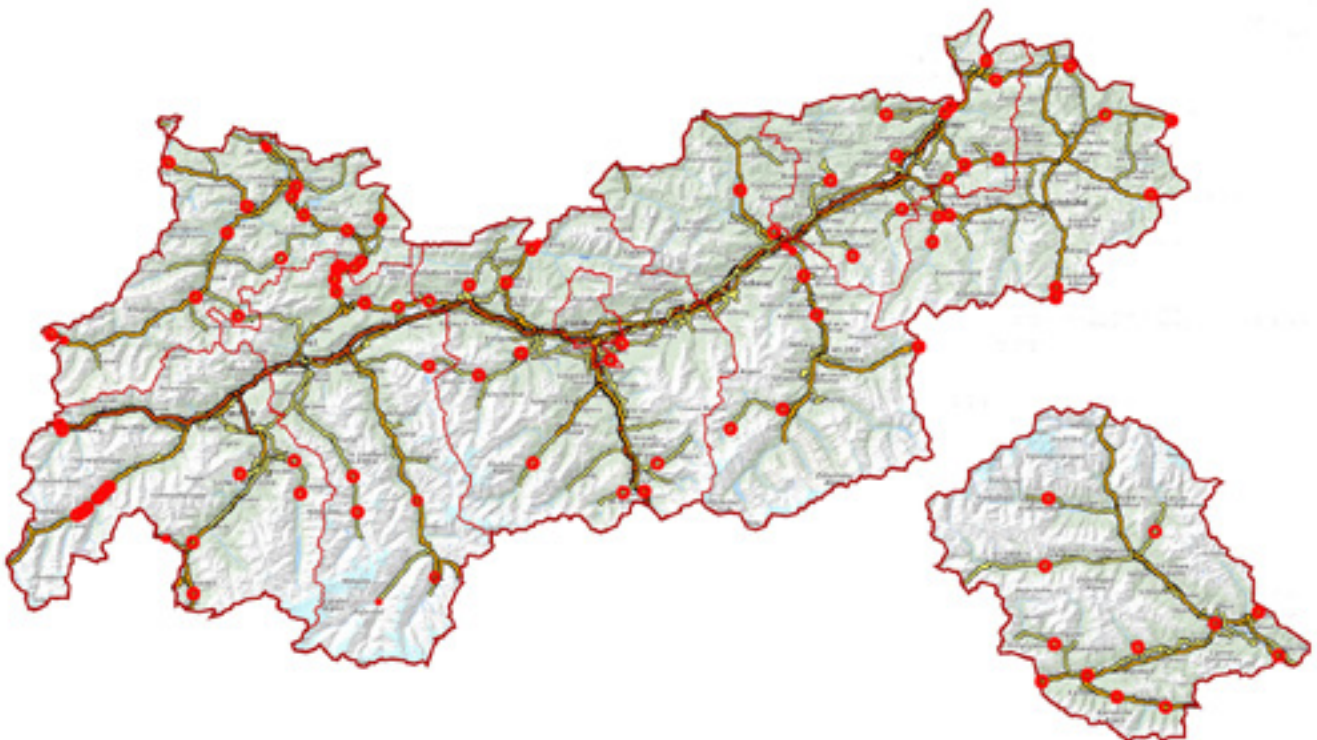
## Webcams



Verteilt über ganz Tirol wurden an Landesstraßen mittlerweile 94 Standorte mit 170 Webcams errichtet. Der Webcamlink ist eine der meistbesuchten Seiten der Tiroler Landeshomepage und erfreut sich hoher Beliebtheit in der Land Tirol App.

Im Jahr 2025 wurden Webcams im Wert von € 55 Tsd. neu errichtet.

Alle Webcams des  
Landes Tirol im  
Überblick:



## Schäden an technischen Einrichtungen der Landesstraßenverwaltung

Bedauerlicherweise werden öfters technische Einrichtungen zur Verkehrssicherheit beschädigt. Diese müssen rasch wieder behoben werden. Die versicherungstechnische Abwicklung ist sehr zeitaufwendig.

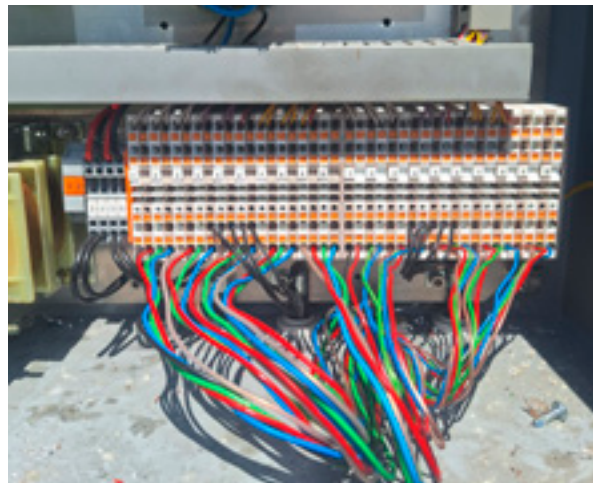


## Instandhaltungsmaßnahmen an Anlagen außerhalb der Tunnelobjekte

Pumpenanlagen an der Landesstraße werden zusammen mit den jeweiligen Straßenmeistereien durch die E&M Technik gewartet.

Weitere Anlagen sind:

- Wechselverkehrszeichen WVZ
- Technik an Kontrollstellen
- Ampelanlagen
- Murenwarnsysteme
- Dosieranlagen



## L 212 Langkampfner Straße, ÖBB-Unterführung Kirchbichl

Niveaumessung in der ÖBB-Unterführung Kirchbichl, damit bei Hochwasser eine frühzeitige Sperre der Unterführung ermöglicht wird.



## Boden- & Baustoffprüfstelle

Die Boden- und Baustoffprüfstelle (Straßenlabor) begleitet die Bauvorhaben der Landesstraßenverwaltung von der Ausschreibung bis zur Schlussfeststellung hinsichtlich Qualitätssicherung der Erdbau- und Asphaltarbeiten. Dazu gehören Tätigkeiten

von der Vorerhebung über den „Ist“-Zustand des Baufeldes bis zu den notwendigen Abnahme- und Kontrollprüfungen. Gerne ist die Boden- und Baustoffprüfstelle dabei auch im Auftrag anderer Bauherren für die Überwachung Ihrer Projekte tätig.



### Im Jahr 2025 wurde folgender Umfang an Untersuchungen durchgeführt.

Bauvorbereitungsprüfungen	206 Stück
Optische Straßenzustandserfassung	454 km
Frostschutzschichtuntersuchungen	98 Stück
Statische Lastplattenuntersuchungen	18 Stück
Dynamische Lastplattenuntersuchungen	69 Stück
Benkelmanuntersuchungen	4 Stück
Mischgutuntersuchungen	229 Stück
Bohrkernabnahmen	106 Stück
Planographuntersuchungen (Ebenheit)	17 Stück
Restsalzmessungen	291 Stück
Griffigkeitsuntersuchungen	15 Stück
Bodenmarkierungsuntersuchungen	96 Stück



Asphaltmarshalkörper vor dem Auspressen aus der Form

### Der Prüfumfang im Bereich Laborprüfungen umfasst

- **Dammschüttungen und Frostschutzschichten**  
Korngrößenverteilung  
Proctorverdichtung  
Wasserdurchlässigkeit
- **Gesteinskörnungen für den Straßenbau**  
Korngrößenverteilung  
Kornformbestimmung  
Widerstand gegen Zertrümmerung
- **Asphaltmischgut**  
Bindemittelgehalt  
Korngrößenverteilung  
Rohdichtebestimmung  
Marshallkörper
- **Bituminöse Schichten**  
Schichtdicke  
Verdichtung  
Schichtverbund

### Weiters werden folgende Feldprüfungen vorgenommen

- **Ungebundene Tragschichten**  
Verdichtungsnachweis (Lastplatte,  
Benkelman)  
Wasserdurchlässigkeit
- **Bituminöse Schichten**  
Bohrkernentnahme  
Ebenheit (Planograph)  
Oberflächentextur (Rautiefe)  
Griffigkeit von Fahrbahndecken (SRT-Pendel)  
Spurrinnenmessungen
- **Straßenausrüstung – Bodenmarkierung**  
Messung der Reflexion
- **Winterdienst**  
Prüfung des Streusalzgehaltes der Fahrbahn



Leichtes Fallgewichtsgerät zur Überprüfung der erfolgreichen Verdichtung des Untergrundes



Prüfmaschine zur Überprüfung des Schubverbunds zwischen den Asphaltsschichten

# Objektprüfungen



B 179 Planseewerkbrücke – Pfeilerbefahrung

Durch das Tiroler Straßengesetz ist die Landesstraßenverwaltung verpflichtet, Kunstbauten wie Brücken, Tunnel und Galerien in einem regelmäßigen Intervall (im Regelfall alle 6 Jahre) einer eingehenden Prüfung zu unterziehen. Festgestellt wird dabei primär, ob die Standsicherheit und Belastbarkeit des Bauwerks sowie die Verkehrssicherheit gegeben ist.

Für Objekte mit schlechter Zustandsbewertung sind kurz- bis mittelfristig Erhaltungsmaßnahmen zu setzen, um die Lebensdauer des Bauwerks voll ausschöpfen und die sichere Befahrbarkeit gewährleisten zu können.

Im Jahr 2025 wurden die Brücken (155 Objekte), Galerien, Unterflurtrassen und Tunnel (49 Objekte, gesamt ca. 12.900 lfm) in den Straßenmeistereien Haiming, Reutte und Stanzach fast ausschließlich mit eigenen Fachleuten des Sachgebiets Brücken- und Tunnelbau sowie der Baubezirksämter Imst und Reutte untersucht.

Neben den periodisch vorgeschriebenen Objektprüfungen erfolgten an Neubauten auch die erforderlichen Übernahmeprüfungen sowie entsprechenden Prüfungen vor Ablauf der Gewährleistung.

Auch die periodisch zu prüfenden Salzhochsilos (19 Stück) entlang der Landesstraßen und in den Straßenmeistereien wurden auf ihre Stand- und Tragsicherheit geprüft.

Für Brücken mit Flusspfeilern in fließenden Gewässern erfolgte in Zusammenarbeit mit der Abteilung Wasserwirtschaft eine wiederkehrende Aufnahme der Flusssohle. Diese Sohlsondierung wurde im Jahr 2025 an 29 Brückenobjekten durchgeführt.

Des Weiteren erfolgten mehrere Prüfungen an geankerten Stützmauern.



**12.900 lfm**  
untersuchte Galerien  
und Tunnel



**155**  
untersuchte  
Brücken



**19**  
geprüfte  
Salzhochsilos



**29**  
überprüfte Brücken  
mit Flusspfeilern

# Betriebliche Straßenerhaltung



## Entwicklung Aufwand Landesstraßendienst

Im Jahr 2025 wurden rund 50,3 Mio. € für die betriebliche Straßenerhaltung des Landesstraßennetzes (Landesstraßen B und Landesstraßen L) benötigt.

2005+“ und „Landesstraßendienst 2020“ zurückführen. Ein weiterer Grund dafür liegt in der Ausgliederung des Sachgebietes Fahrzeug und Maschinenlogistik im Jahr 2021 in eine andere Gruppe.

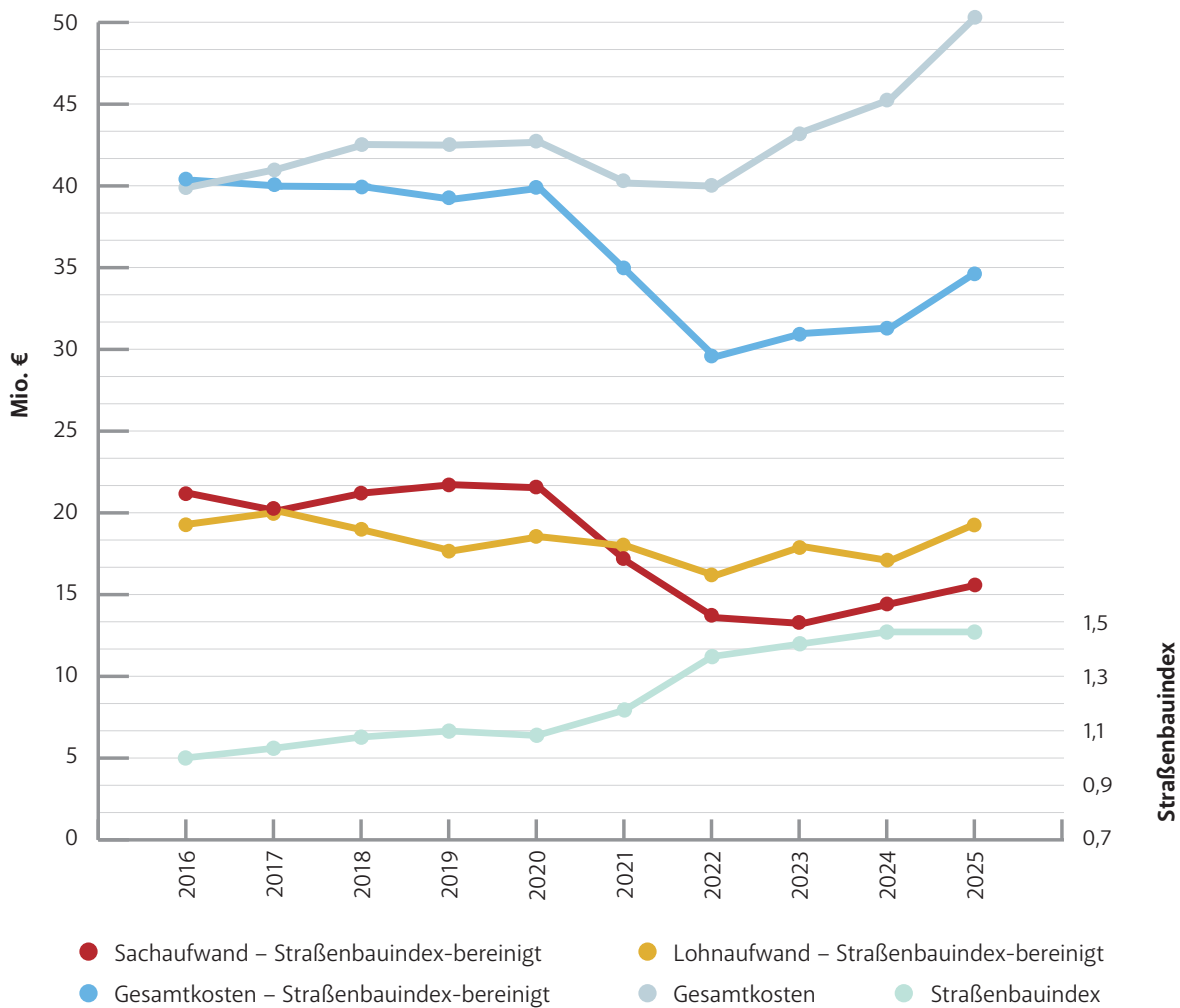
Der Gesamtaufwand ist damit unter Berücksichtigung des Straßenbauindex mit Referenzjahr 2016 um rd. € 5,6 Mio. niedriger als im Referenzjahr 2016. Dies entspricht einer relativen Reduktion von rd. 13,9 %. Dies lässt sich nicht zuletzt auf den hohen Optimierungsgrad und die Umsetzung der Ziele der Projekte „Betriebliche Straßenerhaltung

**Info**

**Ausgaben Landesstraßendienst 2025:**

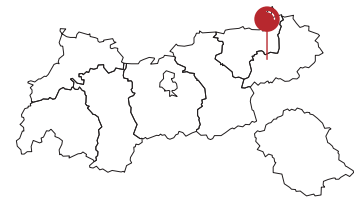
- € 50,3 Mio. Gesamtaufwand
- € 22,4 Mio. Sachaufwand
- € 27,9 Mio. Lohnaufwand

## Entwicklung Gesamtkosten Betriebliche Erhaltung – Landesstraßen B und L



Nachfolgend werden ausgewählte Beispiele für die Leistungen der Straßenmeistereien dargestellt.

## L 206 Itterstraße, Sanierung Erdrutsch



Der Straßenkörper musste nach dem Erdrutsch wieder neu aufgebaut werden.



**Kosten:** € 45 Tsd.  
**Gemeinde:** Hopfgarten im Brixental  
**Bauzeit:** September 2025  
**Ausführung:** Straßenmeisterei Kufstein



## Sicherheitsprojekt Motorrad

Durch das Aufkleben der Sondermarkierungen wurde die gefahrene Linie der MotorradlenkerInnen verkehrssicherer und ein Schneiden der Kurven verringert. Dabei unterstützten die Mitarbeiter der Straßenmeisterei Matrie am Brenner den vor Ort tätigen Fachmann beim Kleben der rutschfest ausgeführten Spezialfolien.



## Sondertransport Transformator Osttirol

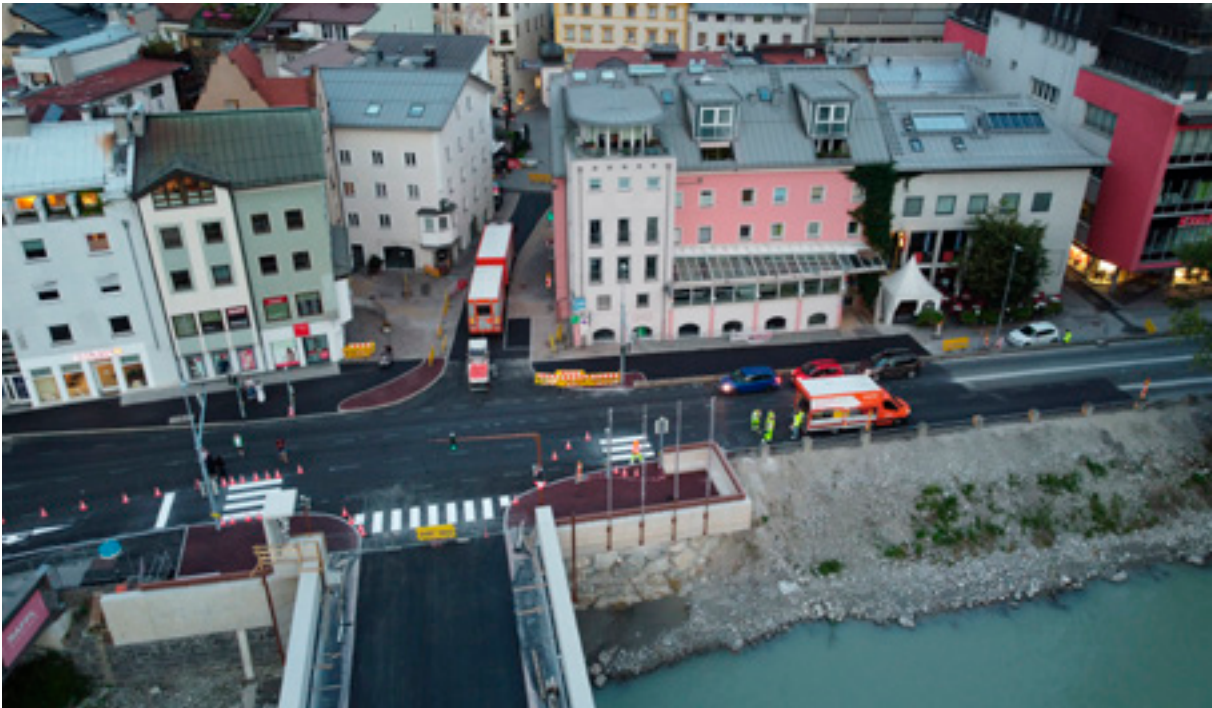
Die beiden Straßenmeistereien Leisach und Matrie in O. waren intensiv mit den Vorbereitungen und der Durchführung des Sondertransportes eines Transformators beschäftigt.

Am „Glocknerkreisel“ in der Gemeinde Nussdorf-Debant mussten auch Verkehrszeichen demontiert werden, damit der Sondertransport ausreichend Platz hatte.

## Bodenmarkierungen

Als Teil der betrieblichen Straßenerhaltung wurden in Tirol 2025 rd. 2,4 Mio. € für Nachmarkierungen von bestehenden Bodenmarkierungen ausgegeben. Auf Landesstraßen L und B wurden rd. 480.000 lfm Sperr- und Leitlinien, 950.000 lfm

Rand- und Begrenzungslinien und ca. 14.000 m<sup>2</sup> Quer- und Flächenmarkierungen hergestellt. Die aufgetragenen Bodenmarkierungen tragen somit wesentlich zur Sicherung, Leitung und Ordnung auf Tirols Landesstraßen bei.



B 171 Tiroler Straße, Kreuzung Steinbrücke, Schwaz



L 8 Dörferstraße, Blickrichtung Rum

# Winterdienst



Ein Unimog der Straßenmeisterei Leisach räumt mit einer Vollfräse die Straße.

## Der Winterdienst stellt den mit Abstand größten Leistungsbereich des Straßendienstes dar.

Zu den Leistungen des Winterdienstes zählen:

- **Vorbereitende und abschließende Leistungen:**
  - Schneestangen aufstellen und entfernen
  - Schneezäune auf- und abbauen
  - Schachtabdeckungen und Einläufe kontrollieren
  - Gefahrenzeichen aufstellen und entfernen
  - Reinigung der Verkehrsflächen
- **Räumung**
- **Streuung**

Die Grundlagen für den Winterdienst sind im Anforderungsniveau Winterdienst (Stand 2010) festgelegt.

- **Anforderungsniveau A**  
Autobahnen und Schnellstraßen

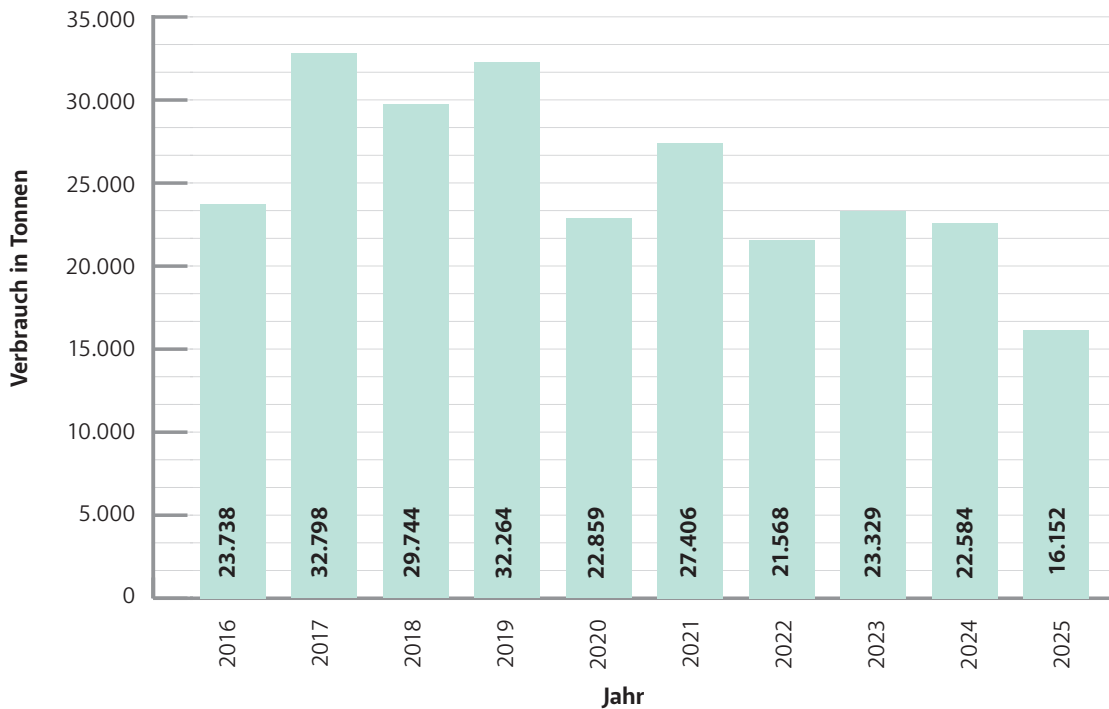
- **Anforderungsniveau B**  
Landesstraßen mit überörtlicher Verkehrsbedeutung:
  - Betreuung zwischen 4:00 Uhr und 22:00 Uhr
  - Streuung i. d. R. mit Streusalz (Auftaumitteln)
  - Maximale Schneehöhen: 10 cm (außer bei starkem Schneefall)
  - Umlaufzeiten Einsatzfahrzeuge:  
max. 5 Stunden
- **Anforderungsniveau C**  
Landesstraßen mit starkem Berufs-, Linien-, Schulbus- oder Fremdenverkehr
  - Betreuung zwischen 05:00 und 20:00 Uhr
- **Anforderungsniveau D**  
Landesstraßen mit geringem Verkehrsaufkommen

Die Wahl des eingesetzten Streumittels (Streusalz oder Streusplitt) wird von den Faktoren **Verkehrs-**

**belastung, Staubbelastung, Belastung von Böden und Wirtschaftlichkeit** beeinflusst. Obwohl Streusalz bei Verkehrsbelastungen, wie sie auf dem Landesstraßennetz anzutreffen sind, in jeder Hinsicht (Verkehrssicherheit, Ökobilanz und Wirtschaftlich-

keit) dem Streusplitt überlegen ist, ist die Frage der Auswahl des Streumittels immer wieder Gegenstand von Diskussionen. Als absolute Obergrenze für die Einsetzbarkeit von Streusplitt empfiehlt der Straßendienst 3.000 Kfz pro Tag.

## Entwicklung Streusalzverbrauch auf Landesstraßen B und L



Der Streugutverbrauch und damit die anfallenden Kosten stehen in engem Zusammenhang mit den meteorologischen Verhältnissen. Aus der nachfolgenden Abbildung ist erkennbar, dass der Streusalzverbrauch sehr starken Schwankungen unterliegt. Im 10-jährigen Mittel werden rund 25.200 Tonnen Salz auf den Landesstraßen B und L in Tirol verbraucht. Im Jahr 2025 war mit rund 16.100 Tonnen ein Verbrauch unter dem langjährigen Durchschnitt zu verzeichnen. Der Anteil des Soleverbrauches für die Feuchtsalzstreuung lag im Jahr 2025 bei 5,4 Mio. Liter, dadurch kann eine erhebliche Menge an Auftausalz eingespart werden.

Von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Straßenmeistereien wurden 2025 rund 110.000 Winterdienststunden geleistet.

Splitt hat in den letzten Jahren seine Bedeutung als Streugut auf Landesstraßen nahezu komplett verlo-

ren. Aufgrund stetig steigender Verkehrsbelastungen und Anforderungen der VerkehrsteilnehmerInnen ist der Anteil der mit Splitt bestreuten Straßenabschnitte stark rückläufig. Im Bereich der Landesstraßenverwaltung werden nur mehr rund 8.000 t für Notfälle, etwa bei nicht vorhersehbaren Salzlieferschwierigkeiten, vorgehalten.

Der Winterdienst weist mit durchschnittlich rund 30–40 % den größten Anteil der Kosten des Straßendienstes auf.



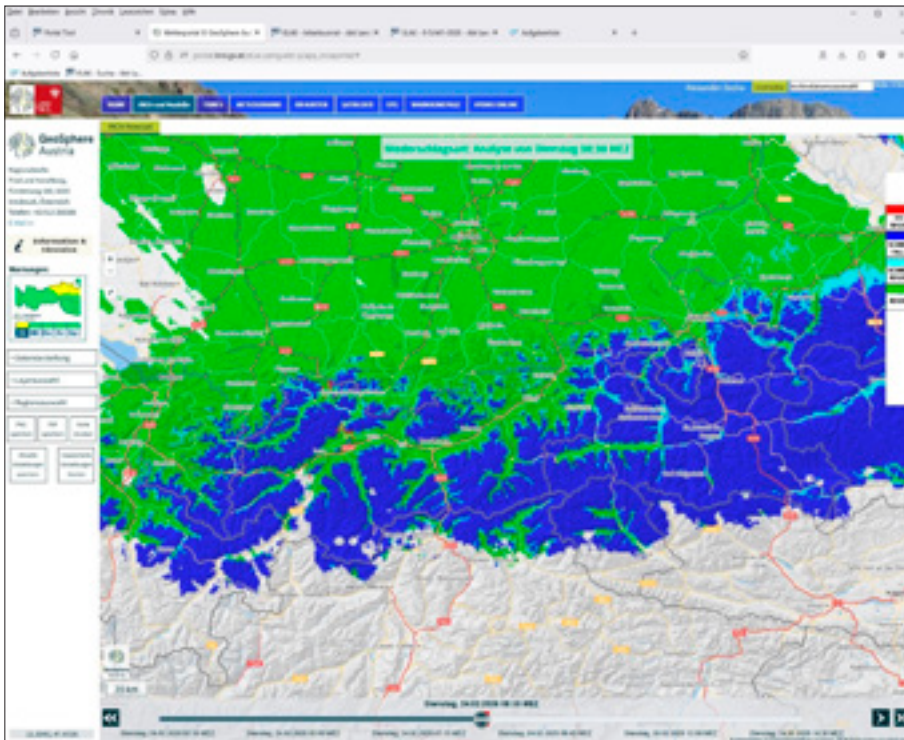
### Winterdienst 2025:

15,6 Mio. €	Gesamtaufwand (31 % der betrieblichen Erhaltung)
110.000	Arbeitsstunden (ohne Frächter)
16.100 t	Streusalz

## Wettervorhersage

Eine Grundvoraussetzung für einen effizienten Winterdiensteinsatz ist das Wissen über die zu erwartende Wetterentwicklung. Im Landesstraßendienst wird dafür ein Produkt der GeoSphere Austria (frühere Firmenbezeichnung: Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, ZAMG), die sogenannte Wetterbox Tirol, genutzt. Die Wetterbox liefert im Winter täglich

Prognosen über den Niederschlag, die Temperatur, die Schneefallgrenzen, Glatteis und Eisglätte sowie eine Wetterprognose für die nächsten Stunden. Die Wetterdaten werden per E-Mail an rund 120 Nutzer versandt. Zusätzlich stehen die Daten über die Smartphones und das Portal Tirol allen Straßenmeistern und Winterdienstmitarbeitern zur Verfügung.



Neuschneeprognose, Wetterbox, für den 24. Februar 2026

Zur Einschätzung der Winterdienstsituation sind insbesondere die rd. 178 Webcams auf 72 Standorten entlang der Landesstraßen in ganz Tirol von großer Bedeutung für die Winterdienstmannschaften. Durch diese Bilder ist eine konkrete Beurteilung der Situation an neuralgischen Stellen schnell und einfach möglich.

**Webcam B 197 Arlbergstraße,  
km 9,60 am 24. Februar 2026**



**Webcam L 229 Schmirntalstraße,  
km 4,10 am 24. Februar 2026**



# Radwege



# Allgemeines



19 Stubaitalradweg Unterberg – Telfes

Seit Jahren steigert das Land Tirol den Radverkehrsanteil. Mit mehreren Mobilitätsprogrammen oder auch mit dem Raumordnungsplan „ZukunftsRaum Tirol 2011“ wurden Schwerpunkte in der Forcierung des Rad- und Fußverkehrs im Alltag gelegt.

Am 16.11.2015 beauftragte die Tiroler Landesregierung das Tiroler Radwegkonzept. Die Gruppe Bau und Technik wurde mit der Umsetzung des Tiroler Radwegkonzepts im Bereich des regionalen Alltags- und touristischen Radverkehrs sowie die Gruppe Forst mit der Betreuung und Förderung der Mountainbike-Routen, Singletrails und Downhill-Strecken beauftragt.

## **Folgende Aufgaben werden durch die Gruppe Bau und Technik wahrgenommen:**

- Förderstelle
- Beratung zu Planung, Ausschreibung und Bauabwicklung
- Beratung für die Gründung von Erhaltungsvereinen
- Beratung und Koordination zur Routenführung (Pflege des Basisnetzes)

- Empfehlung von Qualitätskriterien (Radwegkategorien)
- Empfehlung zu einer einheitlichen Beschilderung und Bodenmarkierung
- Verwaltung der GIS-Grundlagen
- Zusammenführung der Grundlagen für Routinganwendungen
- Aufbau einer Radroutingapplikation für verschiedene Nutzeroptionen

Detaillierte Infos zum Tiroler Radkonzept und den Förderrichtlinien können auf der Homepage des Landes (siehe QR-Code rechts) abgerufen werden.

Zum  
Routenplaner  
radrouting.tirol:



Detaillierte Infos  
zum Tiroler Rad-  
konzept und den  
Förderrichtlinien:



## Projekte

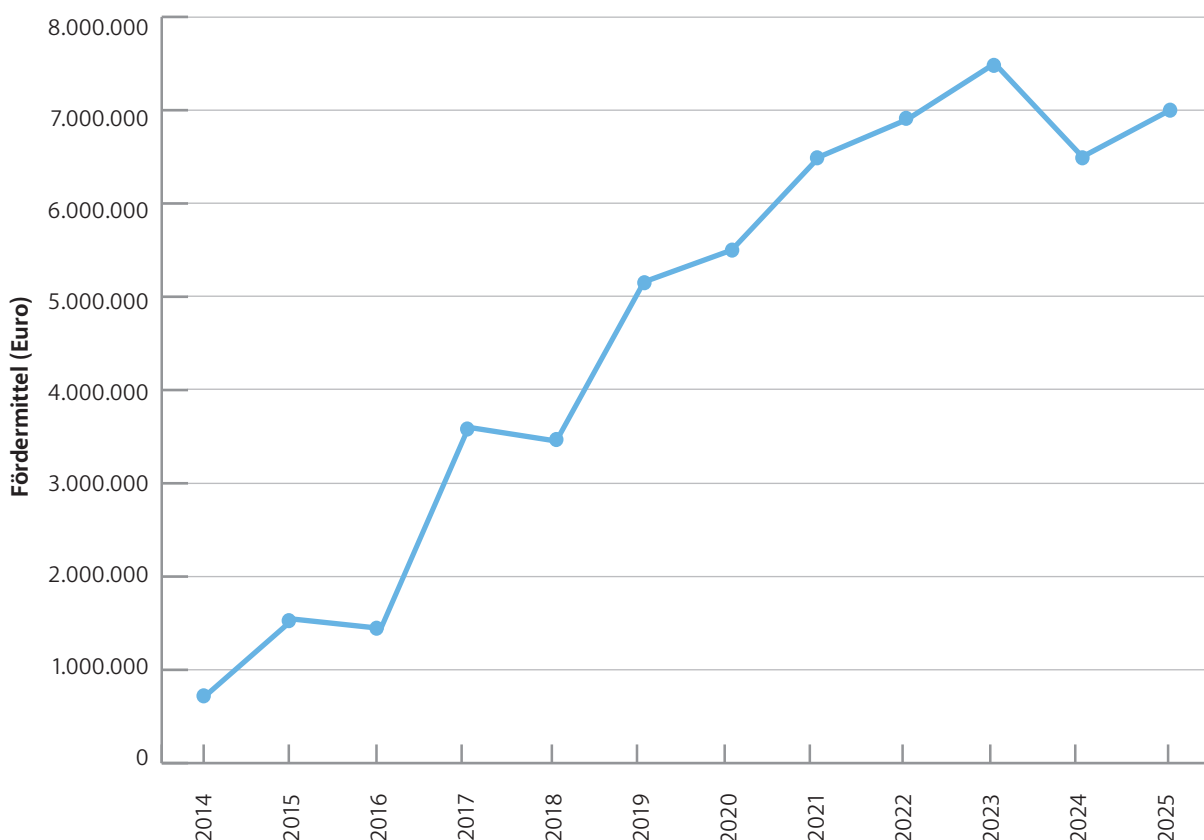
### Die wichtigsten Radwegprojekte 2025 waren:

- 19 Stubaitalradweg – Abschnitt Telfes – Unterberg
- 19 Stubaitalradweg – Unterführung Mieders
- Radweg Wildschönau – Oberau bis Mühlal
- ARW Lienzer Talboden – Anbindung Oberlienz
- ARW Absam – Jägerstraße
- ARW KV Innsbruck Mitte – Schloss Ambras – Adaptierung Unterführung KV Innsbruck Mitte
- R3 Innradweg – Innbrücke Roppen
- 21 Brixentalradweg – Bereich Gemeinde Kirchdorf
- 44 Pitztalradweg – Adaptierungen in Wenus und St. Leonhard
- ARW Bahnhof Fritzens-Wattens
- 40 Lehradweg – Sanierung in den Gemeinden Pflach und Musau

Insgesamt konnten im Jahr 2025 Fördermittel in der Höhe von 7,0 Mio. € für diese wichtigen Infrastrukturvorhaben ausgeschüttet werden. Mit diesen Mitteln stellt das Land Tirol sein Bemühen, die Radfahrinfrastruktur gemeinsam mit den Tiroler Gemeinden und Tourismusverbänden massiv weiterzuentwickeln, eindrucksvoll unter Beweis.

Seit Beginn der Radwegoffensive wurden bereits 324 km Radwege saniert oder neu gebaut. Dafür wurden insgesamt bereits € 55,8 Mio. (Stand 31.12.2025) an Fördermitteln zur Verfügung gestellt.

## Entwicklung Fördermittel Radwege 2014–2025



## Förderung von Alltags- und Freizeitradwegen



**€ 55,8 Mio.**  
Fördermittel bis  
Ende 2025



**€ 93,0 Mio.**  
Investitionen  
ermöglicht



**€ 7,0 Mio.**  
zur Unterstützung der Tourismusverbände und  
Gemeinden beim Ausbau des Radwegenetzes 2025

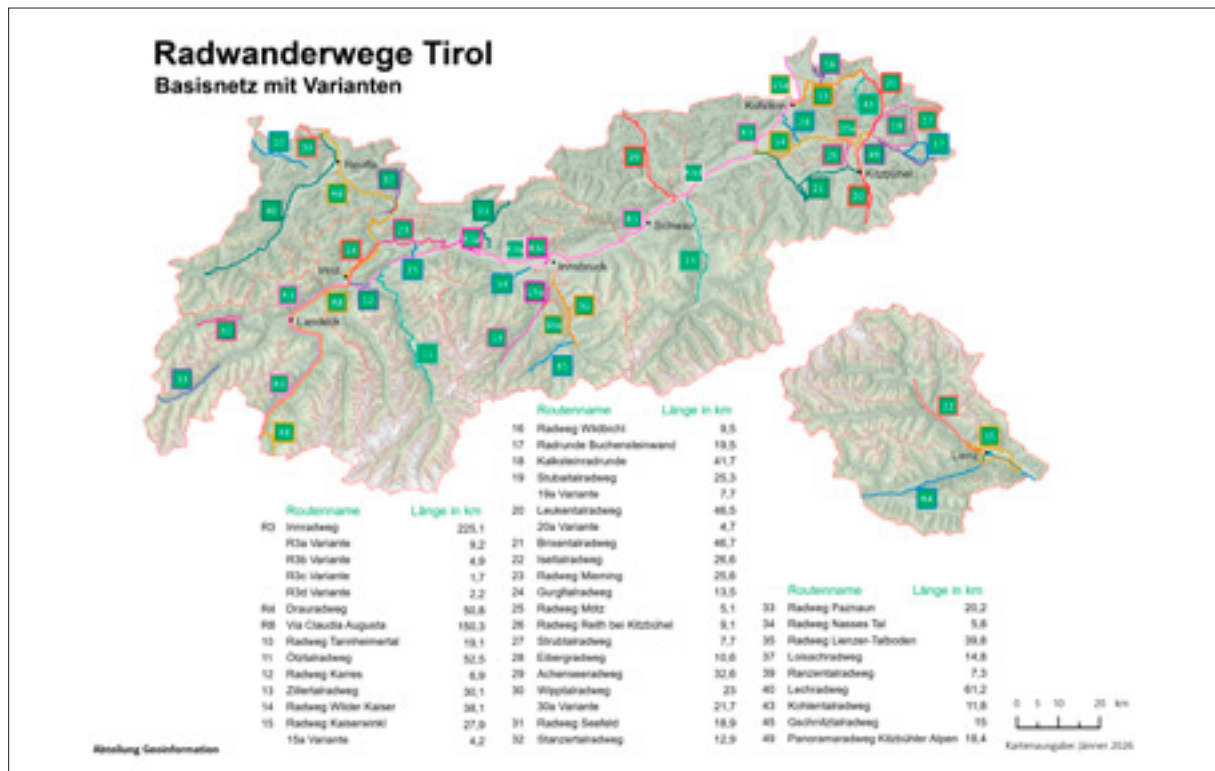
## Unser Radwegenetz

Mit dem Beschluss der Tiroler Landesregierung zum Tiroler Radkonzept im Jahr 2015 erhielt die Förderung des Radverkehrs einen deutlichen Impuls. Die Abteilung Landesstraßen und Radwege wurde als Förderstelle für den Alltagsradverkehr und die Radwandererouten eingerichtet. Für die Betreuung und Förderung der Mountainbikerouten, Singletrails und Downhillstrecken blieb in bewährter Weise die Gruppe Forst zuständig.

Radwanderwegenetz Tirols umfasst derzeit folgende 32 Radwandererouten mit einer Gesamtlänge von 1.099 km. Jährlich werden große Investitionen zur Verbesserung der Radwandererouten von den Tiroler Gemeinden und Tourismusverbänden getätigt und auch neue Radwandererouten in das Netz aufgenommen. Das Land Tirol unterstützt diese Investitionen durch attraktive Förderungen.

Als Grundlage für die Weiterentwicklung der Radinfrastruktur wurden zuerst die Tiroler Radwandererouten neu erfasst und gemeinsam mit den Mountainbikerouten digital an die Vorgaben der Graphenintegrationsplattform (GIP) angepasst. Das

Die Graphen-  
integrations-  
plattform GIP:



## Radzählstellenkonzept Tirol

Im Jahr 2025 wurde das bestehende Radzählstellennetz mit 3 zusätzlichen Erfassungsquerschnitten verdichtet. In Mieders wurde entlang der B 183 Stubaitalstraße im Zuge der Straßenneugestaltung unter anderem ein neuer Radweg errichtet. Hier wurden Induktionsschleifen eingebracht, welche in Kombination mit einer Solarversorgung täglich die Zählraten an den Server des Landes Tirol übermitteln. Der bisherige Maximalwert ist im August mit rund 120 Rädern täglich aufgetreten.



Ebenfalls über im Asphalt eingelassene Induktionsfelder wird die Zählstelle in Landeck-Zams betrieben. Mit rund 430 gezählten RadfahrerInnen konnte an einem Montag im Mai die höchste Tagesfrequenz erhoben werden.

In Abstimmung mit der Stadt Schwaz wurde an der neu in Betrieb genommenen VLSA auf der Barbarabrücke eine Thermokamera zur Erhebung des Radverkehrs in Richtung Stadtzentrum geplant und installiert. Am Spitzentag im Mai wurden hier bereits rund 1.240 Räder detektiert.

## Das Tiroler Radwanderwege-Leitsystem

Ein qualitativ hochwertiges Netz für Radwanderrouen zeichnet sich durch ein gutes und lückenloses Leitsystem vor Ort aus, damit diese Radrouten gegebenenfalls auch ohne Zuhilfenahme von Navigationsgeräten leicht auffindbar sind. Das Tiroler Leitsystem hat sich mittlerweile etabliert und gibt wertvolle Auskunft zur Routenwahl vor Ort.

Nähere Infos zum Radwanderwege-Leitsystem:



Reduzierte Wegweiser



Pfeilwegweiser

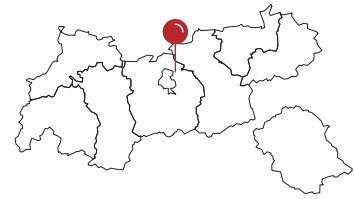


Zwischenwegweiser



## Alltagsradweg Absam Abschnitt Jägerstraße, Bauabschnitte 2 und 3

 Attraktivierung Radwegverbindung



© IB Eberl ZT



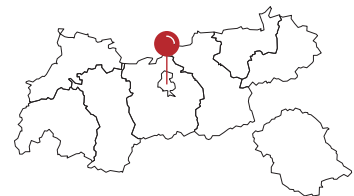
Als moderne Mobilitätsdrehscheibe im Tiroler Unterland präsentiert sich der neu gebaute Bahnhof Fritzens-Wattens. Im Zuge der Umbauarbeiten wurde auch die Verkehrssicherheit rund um den Bahnhof erhöht. Die bisher unregelmäßige Kreuzung in einer Kurve wurde durch einen Kreisverkehr ersetzt. Der Weg zum Bahnhof ist nun über einen modernen Fußgänger- und Radfahrsteg sowohl von Fritzens als auch von Wattens aus möglich.



<b>Kosten:</b>	€ 173.000 (Förderung Land Tirol 70 %)
<b>Gemeinde:</b>	Absam
<b>Bauzeit:</b>	2025
<b>Planung:</b>	IB Eberl ZT GmbH
<b>Bauleitung:</b>	IB Eberl ZT GmbH
<b>Firma:</b>	Fröschl AG & Co KG

## Radweg KV Innsbruck Mitte – Schloss Ambras Adaptierung Unterführung KV Innsbruck Mitte

 Attraktivierung Radweg



© Florian Trinker



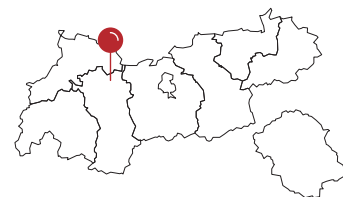
Nachdem 2024 mit dem Bau der ersten 250 Meter des Radweges, inkl. der Adaptierung der Entwässerung der Aldranser Straße, vom Kreisverkehr Innsbruck Mitte bis zum Schloss Ambras begonnen wurde, wurde Ende 2025 mit der Attraktivierung der Unterführung unter der Autobahnrampe begonnen. Somit müssen die Radfahrer nicht mehr in den Kreisverkehr einfahren, sondern gelangen konfliktfrei zum neu errichteten ersten Abschnitt des Radweges.



<b>Kosten:</b>	€ 122.000 (Förderung Land Tirol 60 %)
<b>Gemeinde:</b>	Stadt Innsbruck
<b>Bauzeit:</b>	Oktober 2025 bis Februar 2026
<b>Bauleitung:</b>	Baubezirksamt Innsbruck
<b>Firma:</b>	Fröschl AG & Co KG

## B 189 Mieminger Straße, Geh- und Radwegunterführung Obsteig Mooswald

 Erhöhung der Verkehrssicherheit



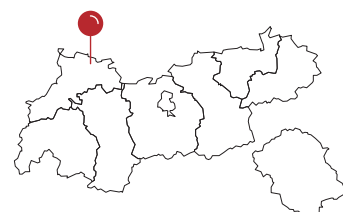
Das Queren der B 189 Mieminger Straße in Obsteig bei der Mooswaldsiedlung war für FußgängerInnen und RadfahrerInnen bisher ein schwieriges und mitunter auch gefährliches Unterfangen. Durch die Errichtung einer rund 4,0 m breiten und 16,0 m langen Stahlbeton-Rahmenkonstruktion kann die B 189 Mieminger Straße nun ohne Gefahr unterquert werden. Die Kosten für den Neubau der Geh- und Radwegunterführung wurden zwischen der Gemeinde Obsteig und dem Land Tirol aufgeteilt.



<b>Kosten:</b>	€ 1,0 Mio. (€ 0,9 Mio. Land Tirol, € 0,1 Mio. Gemeinde Obsteig)
<b>Gemeinde:</b>	Obsteig
<b>Bauzeit:</b>	Mai bis November 2025
<b>Planung:</b>	Hirschhuber & Einsiedler Flex Co, Dipl.-Ing. Thomas Sigl
<b>Bauleitung:</b>	Baubezirksamt Imst
<b>Firma:</b>	Fröschl AG & Co KG

## 40 Lechradweg Abschnitt zwischen Musau und Pflach

 Attraktivierung Radwegverbindung



© IB Bübendorfer GmbH



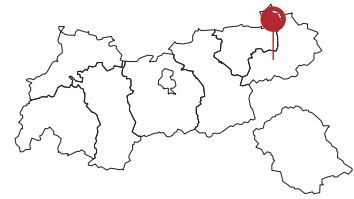
In den Gemeinden Musau und Pflach wurde der Lechradweg sicher und attraktiv ausgebaut.



<b>Kosten:</b>	€ 171.000 (Förderung Land Tirol 70 %)
<b>Gemeinden:</b>	Musau und Pflach
<b>Bauzeit:</b>	2025
<b>Bauleitung:</b>	Büro Kiss & Partner ZT GmbH
<b>Firma:</b>	Swietelsky AG

## 21 Brixentalradweg Abschnitt Schmaltal, 1. Bauabschnitt

 Attraktivierung Radwegverbindung

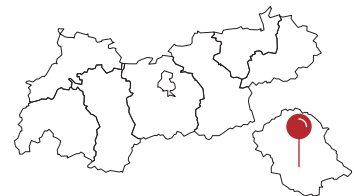


Pro Tag befahren ca. 200 Radfahrer den Brixentalradweg. Im Abschnitt Schmaltal war der Radweg in einem schlechten Zustand. In Zusammenarbeit mit dem SG Ländlicher Raum konnte der Radweg attraktiviert und saniert werden.

<b>i</b>	<b>Kosten:</b>	€ 240.000 (Förderung Land Tirol 60 %)
	<b>Gemeinde:</b>	Kirchberg in Tirol
	<b>Bauzeit:</b>	2025
	<b>Bauleitung:</b>	SG Ländlicher Raum

## Alltagsradweg Lienzer Talboden, Anbindung Oberlienz

 Neubau Radweganbindung

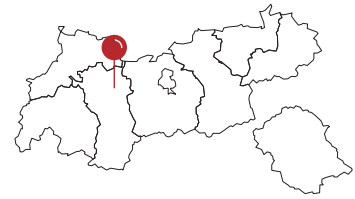


Die Gemeinden des Planungsverbands 36 Lienzer Talboden haben ein umfassendes Konzept für ein Alltagsradwegenetz entwickelt. Das Bauvorhaben hat ein Gesamtvolumen von rund 4,8 Millionen Euro. 2025 wurde die Anbindung von Oberlienz an den Iseltalradweg umgesetzt. Dadurch haben die Bürger eine Möglichkeit bekommen, umweltfreundlich und nachhaltig zu ihren Arbeits- und Ausbildungsplätzen zu gelangen.

<b>i</b>	<b>Kosten:</b>	€ 137.000 (Förderung Land Tirol 43 %, Förderung Bund 50% der Nettokosten)
	<b>Gemeinde:</b>	Oberlienz
	<b>Bauzeit:</b>	2025
	<b>Firma:</b>	Swietelsky AG

## 11 Öztalradweg Anpassung Kreuzungsbereich Habichen

 Erhöhung Verkehrssicherheit



© Ötztal Tourismus

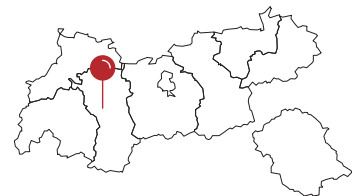


Der Ötztalradweg ist ein vielbefahrener Radweg und gleichermaßen bei der einheimischen Bevölkerung wie auch den Gästen beliebt. Gefahrenstellen werden nach und nach entschärft. 2025 wurde der Kreuzungsbereich in Habichen für den Radverkehr sicherer gestaltet.

<b>i</b>	<b>Kosten:</b>	€ 36.000 (Förderung Land Tirol 60 %)
	<b>Gemeinde:</b>	Oetz
	<b>Bauzeit:</b>	2025
	<b>Firma:</b>	Strabag AG

## 44 Pitztalradweg Abschnitte in Wenns und St. Leonhard

 Attraktivierung Radwegverbindung



© Gemeinde Wenns



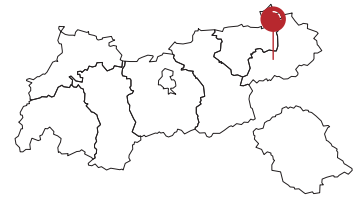
Derzeit führt in das Pitztal lediglich eine Mountainbikeroute. Die 4 Gemeinden setzen stark auf den Radverkehr, insbesondere den Alltagsverkehr. Daher wird die Mountainbikestrecke in den nächsten Jahren zu einem Radwanderweg ausgebaut. 2025 wurden Abschnitte in Wenns und in St. Leonhard umgesetzt.

<b>i</b>	<b>Kosten:</b>	€ 126.000 (Förderung Land Tirol 60 %)
	<b>Gemeinde:</b>	St. Leonhard
	<b>Bauzeit:</b>	2025
	<b>Firma:</b>	Pitztal Bau GmbH

<b>i</b>	<b>Kosten:</b>	€ 150.000 (Förderung Land Tirol 60 %)
	<b>Gemeinde:</b>	Wenns
	<b>Bauzeit:</b>	2025
	<b>Firma:</b>	Schieferer Bau GmbH

## R3 Innradweg, Rendlbrücke

 Erhöhung der Verkehrssicherheit



Die Rendlbrücke ist eine wichtige Verbindung für zahlreiche Verkehrsteilnehmer zwischen Wörgl und Kirchbichl über die Brixentaler Ache. Die neue Brücke ist einspurig für Autos befahrbar und verfügt über einen separaten Geh- und Radweg. Zuvor mussten sich Radfahrer die Fahrbahn mit dem motorisierten Verkehr teilen.

<b>i</b>	<b>Kosten:</b>	€ 300.000 (Förderung Bund 45 % der Nettokosten, Förderung Land Tirol 70 %)
	<b>Gemeinde:</b>	Kirchbichl
	<b>Bauzeit:</b>	September 2024 bis Mai 2025
	<b>Firma:</b>	Strabag AG

## R3 Innradweg, Innbrücke Roppen

 Attraktivierung Radwegverbindung

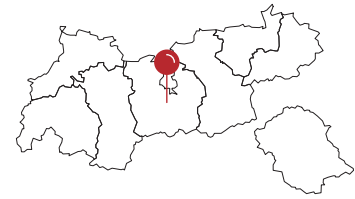


In Amtshilfe für die Gemeinde Roppen wurde bereits im Jahre 2024 der Neubau der „Roppener Innbrücke“ gestartet. Im Zuge des Neubaus wurde der verfügbare Verkehrsraum neu aufgeteilt. Radfahrer können die Brücke nun getrennt vom motorisierten Verkehr queren. Während der Bauphase stand für Fußgänger und Radfahrer eine Behelfsbrücke bereit.

<b>i</b>	<b>Kosten:</b>	€ 2,32 Mio Gesamtkosten (Förderung Land Tirol 70 % für Radweganteil)
	<b>Gemeinde:</b>	Roppen
	<b>Bauzeit:</b>	November 2024 bis Mai 2026
	<b>Planung:</b>	Dipl.-Ing. Thomas Sigl
	<b>Bauleitung:</b>	Baubezirksamt Imst
	<b>Firma:</b>	Fröschl AG & Co KG

## B 183 Stubaitalstraße, Geh- und Radwegunterführung Mieders

 Erhöhung der Verkehrssicherheit



Um die Verkehrssicherheit auf der B 183 Stubaitalstraße im Bereich Autohaus Krünes zu erhöhen, wird der vorhandene Schutzweg aufgelassen und durch eine moderne Straßenerunterführung ersetzt. Damit ist es möglich, Fußgänger und Radfahrer am Stubaitalradweg von und zur Bushaltestelle bzw. in die Naherholungsgebiete im Westen von Mieders kreuzungsfrei mit der B 183 Stubaitalstraße zu führen.



**Kosten:** € 1,62 Mio. (Landesstraßenverwaltung € 735 Tsd., Förderung Bund € 520 Tsd., TVB Stubai € 235 Tsd., Gemeinde Mieders € 130. Tsd.)

**Gemeinde:** Mieders

**Bauzeit:** Mai 2025 bis April 2026

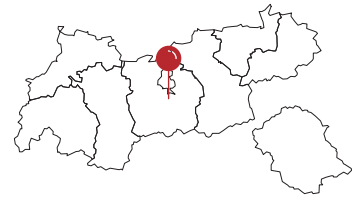
**Planung:** HE Verkehrsplanung Hirschhuber & Einsiedler, Dipl.-Ing. Thomas Sigl

**Bauleitung:** Baubezirksamt Innsbruck

**Firma:** Fröschl AG & Co KG

## 19 Stubaitalradweg, Anschluss Stephansbrücke

 Herstellung Radwegverbindung



Das Projekt „Anschluss Stephansbrücke“ stellt die Anbindung des Stubaitalradweges an die B 182 Brennerstraße dar. Hierzu wurde eine Gemeindestraße als Anbindung des Weilers Unterberg an die B 182 Brennerstraße errichtet, welche zudem als Anbindung des Radweges dient. Im Zuge der Arbeiten wurde zudem die Entwässerung der B 182 Brennerstraße im betroffenen Bereich an den Stand der Technik angepasst.

Die neue Anbindung wurde mittels Bewehrte-Erde-Konstruktionen mit einer Höhe von bis zu 8,0 m sowie Trockensteinschichtungen mit einer Höhe von bis zu 4,0 m errichtet.



<b>Kosten:</b>	€ 860 Tsd. (Förderung Land Tirol € 360 Tsd., Landesstraßenverwaltung € 320 Tsd., Gemeinde Schönberg € 180 Tsd.)
<b>Gemeinde:</b>	Schönberg im Stubaital
<b>Bauzeit:</b>	Juni 2025 bis Oktober 2025
<b>Planung:</b>	HE Verkehrsplanung Hirschhuber & Einsiedler FlexCo
<b>Bauleitung:</b>	Baubezirksamt Innsbruck
<b>Firma:</b>	Fröschl AG & Co KG

## 19 Stubaitalradweg, Umfahrung Gallhof

 Erhöhung Verkehrssicherheit

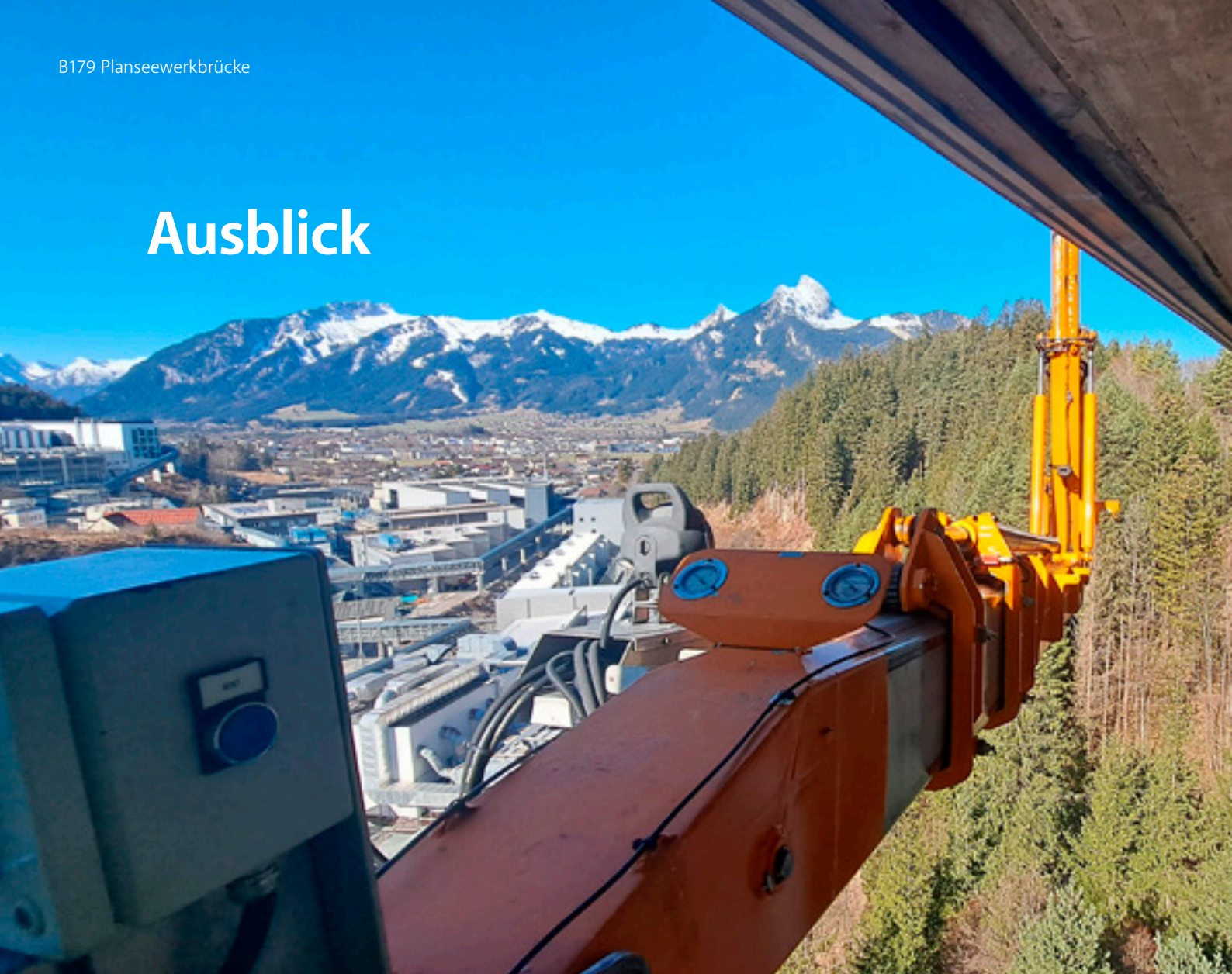


Das Projekt „Umfahrung Gallhof“ umfasste die Neuerrichtung einer Straße als Umfahrung des Gallhofs zur Entschärfung der Bestandssituation und als Lückenschluss zum Abschnitt „Telfes – Unterberg“. In diesem Abschnitt wurde auch der Abwasserkanal Stubai durch die IKB Innsbrucker Kommunalbetriebe AG mitverlegt.



<b>Kosten:</b>	€ 700 Tsd. (Förderung Land Tirol 70 %)
<b>Gemeinde:</b>	Telfes im Stubai
<b>Bauzeit:</b>	Oktober 2024 bis Juli 2025
<b>Planung:</b>	Morass-Steiner ZT GmbH
<b>Bauleitung:</b>	Baubezirksamt Innsbruck
<b>Firma:</b>	Fröschl AG & Co KG

# Ausblick



Das Land Tirol ermöglicht durch die Bereitstellung entsprechender personeller und finanzieller Ressourcen eine sichere und auch leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur am Landesstraßennetz. Mit baulichen und betrieblichen Maßnahmen wird neben der Erhöhung der Verkehrssicherheit die ganzjährige sichere Erreichbarkeit aller Tiroler Landesteile für die Lebensqualität und den Mobilitätsanspruch der Bewohner und Gäste sichergestellt. Weiters werden auch künftig Maßnahmen zum Schutz der Anrainer gesetzt und viel in die Verbesserung von Radwegverbindungen investiert.

Mit über 2.200 Kilometern Landesstraßen, knapp 2.000 Brücken, 39 bergmännischen Tunneln sowie 151 Galerien, Tunneln in offener Bauweise und Unterflurtrassen stellt das Landesstraßennetz in Tirol eine der wichtigsten Infrastrukturen im alpinen Raum dar.

Die angespannte Lage aller Gebietskörperschaften – und so auch des Landes Tirol – erfordert einen

sehr gezielten Einsatz der öffentlichen Mittel, um ein sicheres und leistungsfähiges Landesstraßennetz zu gewährleisten. Mit punktgenauen Bau- und Erhaltungsmaßnahmen wird die Verkehrssicherheit erhöht, die ganzjährige Erreichbarkeit aller Landesteile sichergestellt und ein wichtiger Beitrag zur Lebensqualität und Mobilität der Tiroler Bevölkerung sowie unserer Gäste geleistet. Auch in Zeiten knapper öffentlicher Kassen ist die Landesstraßenverwaltung ein verlässlicher Partner der Bauwirtschaft. So werden etwa im Rahmen des Fernpass-Pakets in den nächsten Jahren 500 Millionen Euro in die Infrastruktur investiert.

Auch im heurigen Jahr wird sich die Landesstraßenverwaltung für ein sicheres und funktionierendes Straßennetz zum Wohle unseres Landes Tirol einsetzen.

**Glück auf!**

Nähere Infos zu  
Straßenbau und  
Straßenerhaltung:





## **Impressum**

### **Herausgeber:**

Amt der Tiroler Landesregierung  
Abteilung Landesstraßen und Radwege  
Herrengasse 1–3, 6020 Innsbruck

### **Verleger:**

eco.nova corporate publishing, Hunoldstraße 20, 6020 Innsbruck  
Grafik: eco.nova corporate publishing, Conny Wechselberger

### **Fotos:**

Wenn nicht anders gekennzeichnet: Land Tirol, Abt. Landesstraßen und Radwege  
Titelseite: L 26 Haslachgalerie

**Kontakt**

Amt der Tiroler Landesregierung  
Abteilung Landesstraßen und Radwege

Herrengasse 1–3  
6020 Innsbruck

Telefon +43 (0) 512 508 4041  
landesstrasse@tirol.gv.at  
[www.tirol.gv.at/verkehr/strassenbau-und-strassenerhaltung/](http://www.tirol.gv.at/verkehr/strassenbau-und-strassenerhaltung/)

**Hier finden  
Sie nähere  
Infos:**

